



Bäckerei-Konditorei
Café-Bar Restaurant
Promenade 148
7260 Davos Dorf
Tel. 081 410 11 22
www.cafe-weber.ch

Gewinner  **BÄCKERKRONE 2019**

Wir leben Brotgenuss!



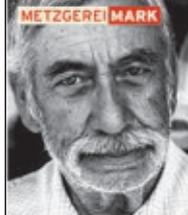
täglich geöffnet ab 06.00 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Gipfel

Heute Seite 25
Heinz Brand, Klosters,
zur Corona-Krise

...den Tourismus im Prättigau,
in der Landschaft Davos und im Albulatal

www.gipfel-zeitung.ch



Unser Prättigauer Liebling!




Café, Bistro, Bäckerei, Konditorei

Unsere **Verkaufsläden** mit den üblichen Öffnungszeiten, sind alle **geöffnet**. Wir backen weiterhin für Sie unsere feinen, Brot/Backwaren/Patisserie

Neu: Take-Away Gerichte
Beck Hitz AG, Untergassa 5,
7240 Küblis 081'300'31'00

MINELLI

Spenglerei · Bedachungen



Mattastrasse 56
7270 Davos Platz
Tel. 079 241 28 19

Mal jemand darüber gestolpert? Gates möchte ja alle impfen und chippen. Quasi eine ID für das impfen erstellen. Und jetzt ratet mal wie das im englischen heißt? Certificate of Vaccination ID kurz COVID.

Das ist ja jetzt wohl kein Zufall oder?




Take Away PIZZERIA AL CAPONE

HÄXE-BAR • DORF-BEIZ • KAFI-TRÄFF

pizzeria@alcapone-klosters.ch
081 416 82 82
www.alcapone-klosters.ch



Pizza da Toni

pizzadatoni.ch
do kasch di beschi
Pizza ha!



Badsanierung **Duschanierung**

Grischa Haustechnik
Tel +41 (0) 81 302 48 09
grischa.haustechnik.ch



EBENER SERVICE
haushalt & gewerbe

Planung, Verkauf und Service von Haushalts-, Kälte- und Gastronomiegeräten



Promenade 14 • 7270 Davos Platz
+41 81 416 77 37 • www.ebener-service.ch

Mit uns hoch hinaus!

STEINMANN

Spenglerei + Bedachungen
www.thomas-steinmann.ch



Malergeschäft • Tapeten • Restaurationen
Beizarbeiten • Lehmputze
Schriften • Reklamen • Sgraffiti
Stucco Veneziano • Schimmelpilzsanierungen
Bautenschutz mit Nanotechnologie
Fassadensanierungen • Isolationen

Hugo Jacobs, eidg. dipl. Malermeister
Parkstrasse 10, 7270 Davos Platz, Tel. 081 413 55 45, Fax 081 413 16 72, Mobile 079 357 22 00

Jann Flütsch AG
Plattenbeläge und Natursteinarbeiten
7240 Küblis

081 330 57 45
jannfluetsch.ch

seit 1983




NEUER GLANZ FÜR IHR ZUHAUSE

Ihr Fachspezialist bei Umbauten und Sanierungen

Gerne beraten wir Sie persönlich:
Klosters +41 81 410 22 00 Davos +41 81 410 65 65

Weitere Infos unter www.kunz.ch  

Frage an unsere Bündner Parlamentarier/ Mit welchen Anliegen und Zielsetz



LUIGI TAXI
DAVOS
079 218 30 70

Dampfwäsche, Hygiene und Auffrischung von:
Teppich – Polster – Matratzen + Umzugsreinigung
Direkt bei Ihnen zu Hause!

**DAMPF
POWER
FLORINA**

Florina Nechita Tel. 079 359 31 09
dampf.power@yahoo.com
www.dampfpower-florina.ch

Kung
Traditionelle
Thai **Massage**

Promenade 77
in Davos Platz.
Tel. 079 539 45 27
kungmassagedavos.ch



Textilreinigung · Wäschepflege

Im Eurospar Davos Dorf
(1. Etage)

Öffnungszeiten

Mo. bis Fr. 08.00 – 12.00
14.00 – 18.30
Sa. 09.00 – 12.00

Annahmestelle auch bei der
DROPA Klosters Platz
**Wir haben weiterhin
geöffnet**

Tel. 081 420 71 66



caffè
Don George

Gipfel Zeitung

Auflage: 15 500 Ex.
Verlag, Redaktion u. Inserateannahme:
Gipfel Media AG, Heinz Schneider
Postfach 216, 7270 Davos Platz
Tel. 081 420 09 90 • Fax 081 413 22 44
E-Mail: info@gipfel-zeitung.ch
Internet: www.gipfel-zeitung.ch
Inserateannahmeschluss: montags, 18:00



Martin Schmid
Ständerat

«Aus meiner Sicht ist das wichtigste Anliegen, dass wir – nachdem wir die gesundheitlichen Herausforderungen in den Griff bekommen haben, jetzt auch die wirtschaftlichen Herausforderungen in den Griff bekommen. Je länger die Situation andauert, desto schwerwiegender sind die Auswirkungen, und es drohen viele Arbeitsplätze verloren zu gehen. Deshalb ist mein zentralstes Anliegen, dass unter Beachtung der entsprechenden Vorsichtsmassnahmen möglichst viele Betriebe und die Schulen schnell wieder öffnen dürfen. Zudem müssen wir die Situation im Tourismus, im Detailhandel, in den Spitälern, bei den medizinischen Praxen, Physiotherapien und anderen Dienstleistern und im Baubereich laufend verfolgen. Ich unterstütze in jedem Fall auch die finanziellen Hilfspakete und weitere finanzielle Entlastungen. Sehr grosse Herausforderungen sehe ich im Tourismus auf uns zukommen, wenn nicht schnell klar wird, dass ab Juni wieder gereist werden darf. Da braucht es direkte Hilfe für die Betriebe.»



Stefan Engler
Ständerat

«In Krisensituationen, wenn es darum geht, Schäden an Leib und Leben abzuwenden und Existenzen zu sichern, gehört das Ruder in die Hand einer konsequenten und muti-

gen Führung. Auf nationaler Ebene ist dies der Bundesrat, der auch im internationalen Vergleich diese Aufgabe im Grossen und Ganzen überzeugend wahrgenommen hat. Jetzt geht es darum, wieder zur Normalität zurückzufinden, den wirtschaftlichen Schaden zu ermitteln und Massnahmen zu beschliessen, damit Gesellschaft und Wirtschaft rasch wieder auf die Beine kommen. Darin liegt die Herausforderung des Parlaments nämlich, die nicht endlos verfügbaren Mittel so einzusetzen, dass grösstmöglicher Nutzen daraus resultiert. Wie wahr die Volksweisheit 'Spare zur Zeit, dann hast Du in der Not' ist, erfahren wir jetzt. Kaum ein anderes Land ist in der Lage, den Menschen, Firmen und Institutionen so zu Hilfe zu eilen wie die Schweiz. Als Mitglied der Wirtschaftskommission und Präsident der Verkehrskommission des Ständerates liegen meine Prioritäten darin, sicherzustellen, dass niemand, der vor der Krise als Angestellter oder Selbständigerwerbender seinen Lebensunterhalt bestreiten konnte, armutsgefährdet wird, dass, nachdem viele Firmen auch Graubünden, von der Möglichkeit, zinslose Kredite aufzunehmen, Gebrauch gemacht hatten, diesen jetzt auch die Gelegenheit eingeräumt wird, rasch wieder am Wirtschaftsleben teilzunehmen. Die meisten dieser Firmen wünschen sich nicht mehr, als diese Abhängigkeit von Banken und Staat schnellstmöglich loszuwerden, dass der Tourismus und alle Leistungserbringer wie Hotellerie, Gastronomie, Bahnen, Bäder und Events-Veranstalter sowie alle die damit verknüpften Zulieferer schnell eine Perspektive aufgezeigt wird, wann der Betrieb wieder möglich ist. Anstelle vieler Millionen für zusätzlich Werbung sollten die Gäste durch Ermässigungs-Gutscheine für

Ferien in den Bergen animiert werden. Beiträge der öffentlichen Hand sollen mithelfen, vorhandene touristische Produkte zu verbessern und neue zu entwickeln. Jeder für sich wird nicht funktionieren, der Mehrwert liegt in der Verknüpfung, dass die Betriebe des öffentlichen Verkehrs nicht auf den grossen Verlusten sitzen bleiben, die entstanden sind aus der Pflicht, diesen aufrechtzuerhalten und dem Zusammenbruch der Nachfrage. **Alles in allem eine grosse Herausforderung für die Politik.** Der Verteilungskampf um Mittel und Erleichterungen wird sich verschärfen. Wem es gelingt, geschickt politische Allianzen zu schmieden, kann profitieren.»



Martin Candinas
Nationalrat

«Der Bundesrat hat in den letzten Wochen mit den Liquiditätshilfen für Unternehmen, mit der Ausweitung und Vereinfachung der Kurzarbeit und mit der Entschädigung bei Erwerbsausfällen für Selbständige viele Massnahmen beschlossen. Natürlich decken diese Massnahmen nicht die Bedürfnisse aller umfassend und abschliessend ab. Die Probleme sind aber auch je nach Kanton unterschiedlich. So ist es richtig, dass auch diese Massnahmen treffen. In erster Linie müssen wir in der ausserordentlichen Session die vorgeschlagenen Nachtragskredite des Bundesrats diskutieren und beschliessen. Folgende Punkte müssen zusätzlich für die Zukunft beschlossen werden:

1. Für die Planungssicherheit der Unternehmen ist es bspw. wichtig, dass der Zinssatz für

-innen:

ungen nehmt ihr die Sondersession in Angriff?

die Überbrückungskredite für mindestens 5 Jahren bei Null bleibt.

2. Wir müssen neue Instrumente schaffen, damit Investitionen weiterhin möglich sind und getätigt werden. So muss ein Staatsfonds zur Stabilisierung und Stärkung der Wirtschaft geschaffen werden. Ein Fonds kann auch mittels Eigenkapitalerhöhung Beteiligungen an systemrelevanten Unternehmen im ganzen Land (vor allem KMU), die in der Folge der Corona-Krise trotz erfolgreichem Geschäftsmodell nicht in der Lage sind, ihre Geschäfte ohne finanzielle Unterstützung fortzuführen, übernehmen.

3. Es braucht mehr Mittel für Schweiz Tourismus. Diese müssen wir jetzt beschliessen und zur Verfügung stellen, damit der Tourismus möglichst schnell auf Touren kommt.

4. Der öffentliche Verkehr leidet enorm. Das Angebot blieb fast unverändert, doch haben die öV-Unternehmen ein Minus von ca. 80% bis 90% gegenüber dem Normalzustand. Dies führt zu grossen finanziellen Ausfällen, die pro Monat im Personenverkehr im dreistelligen Millionenbetrag liegen.

Am Ende des Tages kann die Politik nicht alle Probleme lösen. Es braucht auch die Solidarität der Schweizer Bevölkerung. Nach dieser Pandemie müssen wir erst recht gemeinsam im Interesse unserer Heimat handeln, unsere regionalen Produkte vom Wein aus der Bündner Herrschaft, zu den Spargeln aus Chur bis zu Fleisch und Käse aus den Regionen, aber auch Möbel, Kleider, Pflanzen von unserem Gewerbe kaufen. Nur wenn wir unsere einheimischen Geschäfte und Unternehmen berücksichtigen und unsere nächsten Ferien und Ausflüge im Inland machen, werden wir gesellschaftlich

und wirtschaftlich gestärkt aus dieser weltweiten Krise hervorgehen. Es liegt an uns, zu unserer Gesellschaft Sorge zu tragen und mit unserem Verhalten Arbeitsplätze in unserem Kanton und in unserem Land zu sichern!»



Magdalena Martullo-Blocher,
Nationalrat

«Die ausserordentliche Session im Mai 2020 wird sich nach unseren Informationen aus der Genehmigung der gewährten Corona-Finanzpakete des Bundes sowie einer Corona-Debatte zusammensetzen. Wie und in welcher Form letztere durchgeführt wird, entscheidet das Büro noch. In Bezug auf die laufend stattfindenden WAK-Sitzungen setze ich mich schwergewichtig für die rasche Öffnung der Wirtschaft und des Tourismus ein.»



Jon Pult
Nationalrat

«Die Schweiz steht wie fast alle Länder vor riesigen gesundheits-, wirtschafts- und sozialpolitischen Herausforderungen. Die ausserordentliche Session im Mai muss der Start sein, diese Herausforderungen politisch anzupacken. Denn es ist für unsere Demokratie wichtig, dass der Bundesrat nicht einfach alleine durchgereigt. Aus meiner Sicht muss das Parlament drei Hauptziele verfolgen, in genau dieser Prioritätenordnung:

1. Gesundheit schützen und Leben retten. 2. Arbeitsplätze

und Existenzen sichern. 3. Eine gerechtere und ökologischere Zukunft gestalten. Die Kosten der Krise dürfen nicht auf die tiefen und mittleren Einkommen abgewälzt werden. Niemand soll zurückgelassen werden. Solidarität ist und bleibt die Losung! Diese konkreten Punkte sind mir wichtig (alles kurzfristig):

- Gewerbemieten müssen erlassen werden, wobei die Banken und die Immobilienbranche diese Massnahme mitfinanzieren müssen.

- Es braucht ein besonderes Paket zur Stützung von Tourismus, Kultur, Sport und Freizeit.

- Es braucht ein Paket zur Sicherung der Medienvielfalt.

- Es braucht ein Paket zur Stützung der Krippen und anderer Angebote der ausserfamiliären Kinderbetreuung.

- Es darf keine Dividendenausschüttung oder Bonizahlungen bei Firmen geben, die staatlich gestützt werden.

- Mittelfristig: Es braucht eine Aufwertung der Pflegeberufe.

- Mittelfristig: Es darf keine Erhöhung von Steuern und Abgaben für den Mittelstand geben. Besser ist eine Neuverschuldung sowie eine Besteuerung der Kirsengewinner und der sehr grossen Einkommen.

- Langfristig: Es braucht ein Konjunkturpaket, um nach der Krise eine bessere Zukunft zu gestalten. Schwerpunkte dieses Konjunkturpakets: Klimaschutzinvestitionen, Investitionen ins Gesundheitswesen, Digitalisierungsschub.»



Anna Giacometti
Nationalrat

«Bei der ausserordentlichen Session ab 4. Mai geht es darum, die Entscheide des Bun-

desrates bei der Bewältigung der Coronavirus-Krise abzusprechen. Grundsätzlich bin ich der Meinung, dass der Bundesrat in den letzten Wochen gute Arbeit geleistet hat. Was die (fehlenden) Schutzmasken in der Schweiz betrifft, kann ich nicht verstehen, dass es unserem Land nicht gelungen ist, genügend Schutzmaterial einzukaufen bzw. herzustellen. Die Selbständigerwerbenden, welche wegen der Coronavirus-Krise nicht arbeiten durften, aber keine Kurzarbeit beantragen können, müssen finanziell unterstützt werden. Hier soll baldmöglichst eine zufriedenstellende Lösung gefunden werden.»



Sandra Locher-Benguerel
Nationalrat

«Demokratie: Es ist wichtig, dass gerade auch das Parlament in Krisenzeiten funktioniert. Dies erfuh ich kürzlich eindrücklich. Ich reiste nach Bern an die Sitzung der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK), stellte dort Anträge und engagierte mich stark in der Kommission.

- WBK: Die Bereiche, auf die ich als Parlamentarierin direkt Einfluss nehmen kann, und dies machte ich schon, sind die Bereiche, Wissenschaft, Bildung, Kultur, Sport und Gleichstellung. Gerade für den Kanton Graubünden ist die besondere Behandlung des Kultur- und Sportbereichs von grosser Bedeutung (grosse touristische und wirtschaftliche Bedeutung), deshalb habe ich die zusätzlichen finanziellen Mittel des Bundes befürwortet und für einen Ausbau plädiert. Auch die Unterstützung der familienergänzenden Kinderbetreuung ist sehr

Fortsetzung Seite 9

GastroSuisse befürchtet Flut juristischer Prozesse

GastroSuisse zu den Ergebnissen der WAK-N-Sitzung vom 21. April: Die ungeklärte Mietrechtsfrage belastet die gastgewerblichen Betriebe immens. Es droht eine Flut juristischer Prozesse. Endlich macht die Politik einen Schritt, um unzählige Gerichtsfälle zu verhindern.

Die nationalrätliche Wirtschaftskommission befürwortete am 21. April einen Antrag, der für die Zeit des Lockdowns eine Mietzinsherabsetzung von 70 Prozent vorsieht. Eine solche Handhabe würde in einer Notverordnung geregelt. Auch wenn der politische Prozess damit längst nicht abgeschlossen ist, begrüsst GastroSuisse den Entscheid. Die Stossrichtung ist vorgegeben, und sie erscheint zielführend.

Eine solche Regelung würde allerdings bedeuten, dass weiterhin 30 Prozent des Mietzinses geschuldet sind. Angesichts der aktuellen Rechtslage, die bei behördlich geschlossenen Betrieben für eine vollumfängliche bzw. substanzielle Mietzinsherabsetzung spricht, ist damit allerdings die Schmerzgrenze der Mieterschaft erreicht, wenn nicht bereits überschritten. Die gastgewerblichen Unternehmen hätten zwar eine gewisse Rechtssicherheit, womit Liquiditätsfragen einfacher zu klären wären. Eine rechtskonforme Aufteilung des Mietzinses wird dadurch jedoch regelmässig nicht erreicht.

Der Rechtsweg muss weiter offenstehen: Vor diesem Hintergrund sollte der Rechtsweg für die Mieterschaft weiterhin offen stehen. Mit einem Opting-out-Recht für die Mieterschaft bliebe möglich, dass diese über den Rechtsweg eine einzelfallbezogene Neuaufteilung erwirken können. Weiter müsste eine solche Kostenaufteilung über die Zeit des Lockdowns hinaus dauern. Es wäre die doppelte Zeitspanne des Lockdowns oder eine Verlängerung bis Ende 2020 erforderlich.

GastroSuisse warnt vor Konkursen und Leerständen: Nur mit einer solchen Verlängerung können die Betriebe nachhaltig finanziell gesund, zumal die Gäste wegen der weiterbestehenden Massnahmen nur zögerlich im vorigen Umfang zurückkehren dürften. Die Dienstleistungsbranchen sind durch die Krise nachhaltig geschwächt. Eine Lagerhaltung ist nicht möglich und die Nachfrage nach Dienstleistungen ist zeitgebunden. Die Umsatzausfälle bleiben für immer verloren. Ohne Mieterlass bzw. substanzielle Mietzinssenkung drohen eine Konkurswelle und Leerstände en masse. Daran kann niemand ein Interesse haben - insbesondere auch die Vermieter nicht.

Kontrolle der massiven Wettbewerbsverzerrung wird verschärft

Der Schweizerische Gewerbeverband sgv hat auf die zahlreichen Berichte über Verstösse gegen die Sortimentsbeschränkung reagiert. Er hat bei den Grossverteilern Coop und Migros und dem Bundesrat entsprechend interveniert. Die Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz hat daraufhin verbindlich zugesagt in den Kantonen verschärfte Kontrollmassnahmen einzuführen. Aufgrund dieser Verschärfungen und der fristgerechten Reaktion der Grossverteilern verzichtet der sgv auf eine Klage.

Die Grossverteilern Coop und Migros haben auf die Intervention des grössten Dachverbands der Schweizer Wirtschaft innerhalb der von ihm gesetzten Frist reagiert. Sie anerkennen die Schwierigkeiten in der Umsetzung der Verordnung zur

Sortimentsbeschränkung. Auch der Bundesrat hat die Schwierigkeiten zur Kenntnis genommen. Er hat bereits in einer frühen Phase des Lockdowns das SECO beauftragt die Grossverteilern schriftlich abzumahnern. Aufgrund der Intervention des sgv wird die Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz (VDK) aktiv. Die VDK hat verbindlich zugesagt in ihren Kantonen konsequent auf gezielte Kontrollen hinzuwirken. Angesichts dieser Entwicklung entschied der Vorstand des sgv auf eine Klage zu verzichten.

Die Hauptursache für die inakzeptablen Wettbewerbsverzerrungen liegt nach Ansicht des Vorstands des sgv in der ungenauen Konzipierung der Covid-19-Verordnung. Statt den ganzen Handel öffnen zu lassen, hat sich der Bundesrat kapriziert, Sortimente einzuschränken. Hier kann nur noch in der Umsetzung nachgebessert werden. Deshalb konzentriert sich der sgv auf die weitere Korrektur der Verordnung und auf die Unterstützung seiner Mitgliedorganisationen in der Bewältigung der Krise.

Sind in der Corona-Krise alle gleich? Nein!

Einmal mehr werden KMU anders behandelt als die «Grossen». Ein Beispiel in Davos! Die Kaufmann Weinhandlung wird geschlossen. Grund: Wein ist kein Lebensmittel, es ist ein Suchtmittel. Im Coop, Spar, Denner kann man Wein kaufen, soviel man will, auch zu Aktions-Preisen.

Das beweist mir einmal mehr dass die KMU immer und bei jeder Gelegenheit von unseren Behörden und Beamten nicht fair behandelt werden!

Rico Stiffler Davos

SVP: Der Grosse Rat setzt falsche Prioritäten

An der Präsidentenkonferenz des Grossen Rates war die SVP Graubünden die einzige Partei, die sich für eine Sondersession zum Thema «Coronavirus» einsetzte. Seit dem 16. März 2020 leben wir im Lockdown. In den vergangenen Wochen hat der Regierungsrat einschneidende und sehr teure Massnahmen verabschiedet. In den nächsten Tagen und Wochen werden weitere zukunftsweisende Entscheidungen folgen. Für die SVP Graubünden ist völlig unverständlich, weshalb der Grosse Rat nicht sofort wieder seine Arbeit aufnimmt.

Die Aprilsession wurde nun ersatzlos gestrichen und ohne die geforderte Sondersession debattiert der Grosse Rat die Massnahmen erst 13 Wochen nach dem Lockdown im Rahmen der ordentlichen Junisession. Dass es auch anders ginge, haben diverse Kantone bereits gezeigt. Vor diesem Hintergrund sagt Jan Koch, Fraktionspräsident der SVP Graubünden: «Zurzeit verlangt die Politik von der Bevölkerung und der Wirtschaft und eine sehr hohe Flexibilität, dass dies innerhalb des Parlamentsbetriebs nicht möglich sein soll, erachte ich als schwaches Signal nach aussen.»

In jüngerer Geschichte wurden kaum je derart weitreichende Entscheidungen im Alleingang der Exekutive getroffen. Eine solche Handhabung ist in einer direkten Demokratie nicht vorgesehen – erst recht nicht angesichts der Tragweite der Massnahmen.

Mehr Lesermeinungen & Polit-Forum Seite 22

GEWINNE ENERGIE

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Elektroinstallateur/in 100%

Weitere Auskünfte und Informationen zu dieser interessanten Stelle erhalten Sie unter Tel. 081 415 38 00 oder www.ewd.ch/jobs.

Wir freuen uns auf Ihre vollständigen elektronischen Bewerbungsunterlagen an Frau Manuela Saxer, Personalwesen, m.saxer@ewd.ch



EWD ELEKTRIZITÄTSWERK DAVOS AG
Talstrasse 35 - 7270 Davos Platz
Tel. 081 415 38 00 - info@ewd.ch



ELEKTRO PARTNER KLOSTERS AG

Doggilochstr. 126, Klosters - Tel: 081 422 27 37 - info@elektro-partner.ch - www.elektro-partner.ch

Seit 27 Jahren
Ihre Gipfel Zytig

www.fitschi.ch | info@fitschi.ch

FITSCHI Transporte + Recycling AG

Hauptstrasse 3, Saas | Tel. 081 332 12 48



Wir sanieren ihr Dach mit hochwertigen Metalldachschindeln
metrotile.ch Pany/Davos info@fluetschag.ch 079/681 14 00



Auch die Sunstar Hotels sagen Danke

P. Die Baselbieter Hotelgruppe Sunstar mit Sitz in Liestal würdigt den enormen und unermüdlichen Einsatz der Mitarbeitenden des Baselbieter COVID-19 Referenzspitals Bruderholz und bedankt sich mit einem Geschenk in Form von Hotelgutscheinen für insgesamt 1000 Übernachtungen.

Corona-Front-Mitarbeitende erhalten je einen Feriengutschein für 2 Personen und 2 Nächte in den Sunstar Hotels. Damit würdigt Sunstar den enormen und unermüdlichen Einsatz der Fachleute und wünscht ihnen bei ihrer hoffentlich baldigen Auszeit in den Schweizer Bergen eine



Die Scheck-Übergabe vor dem Referenzspital Bruderholz.

gute Erholung und kraftspendende Ruhe.

Nachhaltigkeit, also das gleichzeitige Beachten von wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Kriterien, ist für Sunstar mehr als nur ein Schlagwort. Seit Jahren erbringen die Sunstar Hotels auf allen Ebenen der Nachhaltigkeit überdurchschnittliche Leistungen und ergänzen ihr Engagement im Bereich der sozialen Kriterien und in Zeiten der Corona-Pandemie um ein «Feriengeschenk» an engagierte Menschen.

Sarina Caduff unterstützt als Fraktionssekretärin die CVP

P. Basierend auf dem Beschluss des Grossen Rates vom 30. August 2019 will die CVP ihre Strukturen stärken, indem die CVP-Fraktion in ihrer politischen Arbeit in Zukunft durch ein Sekretariat unterstützt wird.



Die Verstärkung der Fraktionsstrukturen soll dazu beitragen, dass die Fraktion an politischer Schlagkraft gewinnt. Ein Monitoring über das politische Geschehen im Kanton, der Austausch auch mit Fraktionen in anderen Parlamenten, politische Analysen und die Erarbeitung von Lösungsvorschlägen sollen der Fraktion helfen, ihre Forderung im Grossen Rat zeitgerecht und fundiert einzubringen. Ab 1. Mai 2020 wird Sarina Caduff die Tätigkeit als Fraktionssekretärin der CVP Graubünden aufnehmen. Die 20-jährige wohnt im Lugnez und studiert Internationale Beziehungen an der Uni St. Gallen. Politisch aktiv war Sarina Caduff bereits im Rahmen der letztjährigen Parlamentswahlen als Nationalratskandidatin der Jungen CVP Graubünden. Zudem wird sie dieses Jahr das Präsidium des Jugendforums der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Berggebiete (SAB) übernehmen.

Wissenschafts-Olympiade mit Davoserin

P. Vom 15. bis 21. April fand die European Girls Mathematical Olympiad zum ersten Mal online statt. Da die jungen Mathematikerinnen wegen der Coronavirus-Pandemie nicht wie geplant in die Niederlande reisen konnten, kam der Wettbewerb zu ihnen. Unter den fast 200 Teilnehmerinnen waren vier Schweizerinnen, darunter **Rada Kamysheva von der Schweizerischen Alpinen Mittelschule Davos**. Yanta Wang (Gymnasium Oberwil, BL) gewann eine Silbermedaille, Ema Skottova (Gymnasium Kirchenfeld, BE) holte Bronze.

Wir gratulieren

allen

Stier - Geborenen

(21.4. bis 20.5.)

ganz herzlich zu ihrem
Wiegenfest und wünschen für die Zukunft
nur das Beste!

Übrigens:

Stiere sind ausdauernd, eigensinnig
und künstlerisch veranlagt.

Ihre Gipfel Zytig

KÄRCHER

Verkauf/Service/Miete

Peter Hew
Hydraulik

Gandaweg 2
Klosters Dorf

081 422 39 42

KÄRCHER

Peinliche Infos des BAG

9-jährige Tote war in Wahrheit 109 Jahre alt

P. Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) muss die Angaben über Todesfälle in seiner Corona-Statistik korrigieren. Einzelne Daten wurden falsch erfasst – weil viele Ärzte das elektronische Meldesystem verschmähen und Todesfälle nach wie vor per Fax melden. So war einem Bericht des «Tages-Anzeigers» zufolge ein 9-jähriges Mädchen in der Todesstatistik in Wirklichkeit eine 109 Jahre alte Frau. «Wir haben bei der Erfassung des Falles das Geburtsdatum versehentlich auf 2011 statt 1911 gesetzt», heisst es beim BAG.

In der Statistik war zudem der Tod eines 27-Jährigen aufgeführt. Es wäre der bislang einzige Corona-Todesfall in der Schweiz in der Altersgruppe der 20- bis 29-Jährigen gewesen. Inzwischen hat sich herausgestellt: Der Mann war eigentlich 87 Jahre alt. Das Geburtsjahr wurde vom zuständigen Arzt im Meldeformular falsch eingetragen: 1992 statt 1932.

**Seit 27 Jahren Ihre Gipfel
Zytig, die Zeitung mit**

Ihr Schlüssel zu Garantie-Occasionen

Mit Sicherheit kein Risiko, 12 Monate 100% Garantie, 1 Jahr Mobilitätsversicherung TOTALMOBIL!, Eintausch und Ankauf, Finanzierung, Leasing, Teilzahlung.

Hier eine Auswahl unserer 100% Garantie-Occasionen:

Unsere Direktions- und Vorführwagen

Marke/Typ	Art Farbe Jg. km Preis	
AUDI Q3 Sportback 45 TFSI S line quattro	SUV chronosgrau mét. Neu 100 km	CHF 71'500
AUDI S4 Avant 3.0 TDI quattro tiptronic	Kombi gletscherweiss mét. Neu 50 km	CHF 85'800
SKODA Octavia Combi 2.0 TDI RS Final	Kombi Race Blau, mét. Neu 30 km	CHF 44'789
SKODA Octavia Combi 2.0 TSI Soleil 4x4	Kombi Candy Weiss, Spezial Neu 30 km	CHF 35'350
SKODA Octavia Combi 2.0 TSI Soleil 4x4	Kombi Race Blau, mét. Neu 30 km	CHF 36'340
SKODA Octavia Combi 2.0 TSI Soleil 4x4	Kombi Magic Schwarz, Perl mét. Neu 30 km	CHF 36'020
SKODA Superb Combi 2.0 TSI SportLine Plus	Kombi Moon Weiss, mét. Neu 50 km	CHF 55'500
VW Golf 1.5 TSI ACT Life	Lim Deepblack Perleffekt mét. Neu 50 km	CHF 32'290
VW Sharan 2.0 TDI BMT Highline 4Motion	Minivan Indium Grey mét. Neu 50 km	CHF 57'550
VW T6 2.0 TDI 4Motion DSG	Kasten Candyweiss (LB9A) Neu 30 km	CHF 44'780
VW Tiguan 2.0 TSI Highline 4Motion DSG	SUV Deepblack Perleffekt mét. Neu 50 km	CHF 48'795
VW Touareg 3.0 TDI R Line Tiptronic	SUV Deepblack Perleffekt mét. Neu 50 km	CHF 100'480
VW T-Roc 2.0 TSI Sport DSG 4Motion	SUV Deepblack Perleffekt mét. Neu 50 km	CHF 45'220
AUDI S3 Sportback 2.0 TFSI quattro	Limousine grau mét. 10.2019 50 km	CHF 59'300
AUDI A4 Avant 40 TDI S line quattro	Kombi daytonagrau perl 09.2019 3'000 km	CHF 63'300
AUDI S5 Sportback 3.0 TDI quattro tiptronic	Lim daytonagrau perl. 03.2020 50 km	CHF 99'700

Occasionen

Marke/Typ	Art Farbe Jg. km Preis	
AUDI A4 Avant 2.0 TDI Sport quattro	Kombi schwarz mét. 12.2018 35'500 km	CHF 39'900
AUDI A4 Avant 2.0 TFSI Sport quattro	Kombi schwarz mét. 07.2018 22'200 km	CHF 43'500
AUDI A6 50 TDI Sport quattro tiptronic	Lim firmamentblau mét. 07.2018 16'500 km	CHF 64'900
AUDI e-tron 55 Advanced quattro	SUV taifunggrau mét. 03.2019 7'000 km	CHF 94'900
AUDI Q2 2.0 TFSI sport quattro S-tronic	SUV gletscherweiss mét. 12.2017 26'900 km	CHF 34'900
AUDI Q3 2.0 TFSI quattro S-tronic	SUV schwarz perleffekt 11.2012 59'400 km	CHF 21'900
AUDI Q5 2.0 TDI sport quattro S-tronic	SUV navarrablau mét. 05.2018 28'000 km	CHF 45'500
AUDI SQ5 3.0 TDI quattro tiptronic	SUV schwarz mét. 12.2015 82'000 km	CHF 34'900
SKODA Citigo e Style	Candy weiss 01.2020 1'500 km	CHF 27'700
SKODA Kamiq 1.0 TSI Style DSG	SUV Schwarz, mét. 11.2019 1'000 km	CHF 31'500
SKODA Karoq 2.0 TDI CR Style 4x4 DSG	SUV Schwarz, Perleffekt 11.2019 30 km	CHF 40'500
SKODA Karoq 2.0 TSI SportLine 4x4 DSG	SUV silber mét. 10.2019 5'000 km	CHF 38'900
SKODA Kodiaq 2.0 TDI CR Style 4x4 DSG	SUV grau 10.2019 5'000 km	CHF 49'900
SKODA Octavia Combi 1.4 TSI Style DSG	Kombi Weiss, mét. 05.2018 27'000 km	CHF 20'900
SKODA Octavia Combi 1.6 TDI Ambition	Kombi Beige, mét. 09.2016 84'568 km	CHF 14'200
SKODA Octavia Combi 2.0 TDI Clever 4x4	Kombi Schwarz, mét. 02.2019 13'500 km	CHF 26'900
SKODA Octavia Combi 2.0 TDI Clever 4x4	Kombi Schwarz, mét. 02.2019 28'000 km	CHF 25'900
SKODA Scala 1.5 TSI ACT Ambition DSG	Lim Brilliant Silber, mét. 07.2019 2'500 km	CHF 23'990
VW Amarok 3.0 TDI Comfortline 4Motion	Pick-up black perleffekt 02.2019 2'500 km	CHF 39'900
VW Crafter 35L 2.0 TDI CR	Kasten weiss 02.2016 30'000 km	CHF 34'900
VW Golf 2.0 TDI Highline 4Motion	Lim grau mét. 06.2015 75'000 km	CHF 19'900
VW Golf Variant 2.0 TDI Comfortline	Kombi lack Perleffekt 05.2019 10'500 km	CHF 35'900
VW Golf Variant 2.0 TDI Comfortline	Kombi black Perleffekt 05.2019 6'368 km	CHF 33'900
VW Golf Variant 2.0 TDI Highline 4Motion	Kombi black Perleffekt 11.2018 14'010 km	CHF 33'900
VW T6 2.0 Bi-TDI 4Motion DSG	Bus Reflexsilber mét. 12.2018 17'000 km	CHF 44'500
VW T6 2.0 TDI 4Motion	Kasten Candyweiss 02.2019 27'000 km	CHF 33'900
VW T6 2.0 TDI 4Motion	Bus Candyweiss 02.2019 30'000 km	CHF 37'400
VW T6 2.0 TDI 4Motion	Bus Candyweiss 02.2019 33'000 km	CHF 36'900
VW T6 2.0 TDI 4Motion DSG	Bus Deep black perleffekt 12.2018 9'000 km	CHF 45'500
VW T6 Caravelle 2.0 Bi-TDI Comfort Lib.	Bus Candyweiss (LB9A) 02.2019 4'500 km	CHF 44'900
VW T-Cross 1.0 TSI Style	SUV Pure White Uni 12.2019 100 km	CHF 28'900
VW Tiguan 2.0 TDI SCR Comfortline	SUV Deepblack Per 06.2018 27'000 km	CHF 29'900
VW Tiguan 2.0 TSI Highline 4Motion DSG	SUV grau mét. 12.2016 51'000 km	CHF 32'900
VW Tiguan Allspace 2.0 TSI Highline	SUV Deepblack Perleffekt 12.2019 200 km	CHF 49'900
VW T-Roc 2.0 TSI Advance DSG 4Motion	SUV Atlantic Blue mét. 12.2019 3'000 km	CHF 39'900
VW T-Roc 2.0 TSI Advance DSG 4Motion	SUV schwarz 11.2018 31'000 km	CHF 34'500

Gerne offerieren wir Ihnen auch ein günstiges AMAG-Leasing-Angebot!

AMAG Davos

Talstrasse 22, 7270 Davos Platz
Telefon 081 410 12 34
www.amag.ch/davos

amag

Cape In!

Blumen und Geschenke

Landstrasse 182
7250 Klosters

Tel. 081 422 45 22
www.c-in.ch



Am 10. Mai ist Muttertag

Einzigartige Blumen für
einzigartige Mütter!

Öffnungszeiten Muttertag:
SA 09. Mai, 08:15-17:00 Uhr
SO 10. Mai, 09:00-12:00 Uhr

RENATE ZIMMERMANN KOSMETIK & FUSSPFLEGE

TERMIN NACH VEREINBARUNG
TEL. 079 623 31 58

MARIA GALLAND
PARIS

STOBAG
www.stobag.ch

Sonnenstoren mit 20% Produkte-Rabatt

(bis Ende April 2020)

Modell und Abmessung nach Mass



Modell AZUR

Modell SILVER-SIGMA

Beispiel:	Einzelmarkise			
Mod. AZUR	5.00 x 3.00m, Handkurbel, statt	Fr. 2'230.00	für	Fr. 1'784.00
	Schutzdach optional, statt	Fr. 530.00	für	Fr. 424.00
	Gestell mit 12 Standardfarben. Tuch aus umfangreicher Kollektion.			
Beispiel:	Objektmarkise für Mehrfamilienhäuser, ab 5 Stk. Markisen			
Mod. SILVER-SIGMA	4.00 x 1.50 m, Handkurbel, statt	Fr. 710.00	für	Fr. 568.00
	Gestell alugrau oder weiss. Tuch aus umfangreicher Kollektion.			
Richtpreise:	Montage Einzelanlage	ab	Fr.	450.00
	Montage Objektstoren	ab	Fr.	240.00
	Elektromotor mit Stecker	ca.	Fr.	240.00

Preiseangaben: inkl. unverbindliche Besichtigung und Beratung vor Ort
exkl. 3% Transport und 7% Mehrwertsteuer
Lieferfristen ca. 4-5 Wochen

Prospekte, kompetente Beratung und Angebote erhalten Sie bei:

salzgeber
Metallbau mit Qualität

Verglasungen & Sonnenschutz

Telefon 081 420 10 20
metallbau@salzgeber.ch
Dischmastrasse 7
7260 Davos Dorf
www.salzgeber.ch

Tuchwechsel, Motorisierung, Service und Reparaturen sind ebenfalls möglich.

**Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen für die Zukunft
viel Energie, Gesundheit und Erfolg!
Ihre Gipfel Zytig**



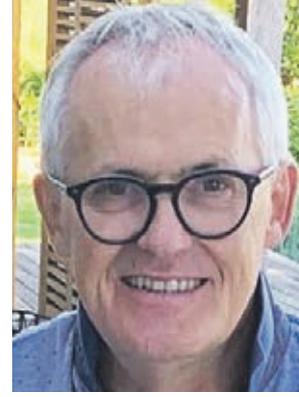
Christian Brosi
24. April



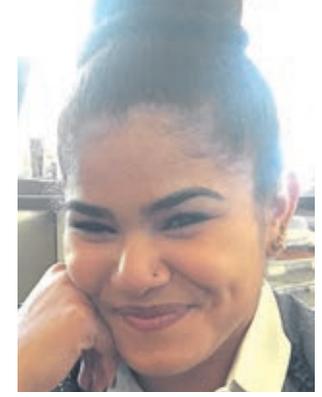
Lina Christoffel
24. April



Claudio Kindschi
25. April



Arno Sgier
25. April



Maria Morais
25. April



Christian Stiffler
26. April



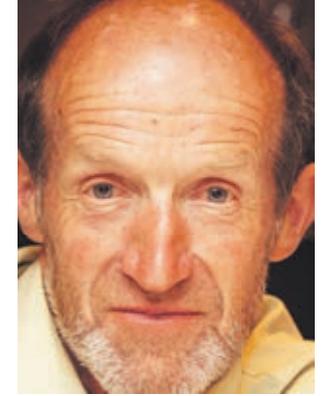
Irene Keller
26. April



Lara Gut Behrami
27. April



Reto Cahenzli
28. April



Hans Heldstab
28. April



Nelly Götz
28. April



Danielle Guler
29. April



Doug Shedden
29. April



Mauro Jörg
29. April



Michelle Pfeiffer
29. April



Raphael Herzog
29. April



Otto Hirzel
30. April



Hans-Peter Ambass
30. April



Olivia Graf
30. April



Stefan Schmid
30. April

wichtig, dafür engagiere ich mich auch. Zudem stellte ich in der Kommission erfolgreich einen Antrag bezüglich dem besonderen Fokus der häuslichen Gewalt.

• Bildung: Als Bildungspolitikerin und Präsidentin der Lehrpersonen Graubünden ist es ganz besonders wichtig, den Fokus darauf zu richten, dass sich die Bildungsschere nicht massiv vergrössert. Seit Beginn der Krise beschäftige ich mit fast täglich mit den Fragen rund um den Bildungsbereich und bin regelmässig mit kantonalen und nationalen Akteurinnen und Akteuren in Kontakt.

• Wirtschaftliche Folgen abfedern/niemand bleibt zurück: Durch die Folgen der Coronakrise ist die wirtschaftliche Not teilweise sehr gross in unserem Land. Löhne und die Liquidität sollen gesichert werden. Deshalb muss die Politik verantwortungsvoll handeln, damit alle aufgefangen werden können. Ich unter-

stütze die parteiübergreifende Forderung für einen Härtefall-Fonds. Zudem setze ich mich dafür ein, dass für selbständig Erwerbende, welche massive Ertragseinbussen erleiden, auf Bundesebene eine Lösung gefunden wird. D

• Ausserdem braucht es gerade für den Tourismus eine besondere Unterstützung, da diese hart von der Krise getroffen wird.

Beachten Sie, dass diese Aufzählung nicht abschliessend ist, doch es sollte einen Einblick ermöglichen, wofür ich in der Sondersession eintreten werde. Ich bin täglich mit dem Thema konfrontiert und in Sitzungen eingebunden zur Vorbereitung der Sondersession in Bern.»

Seit
27 Jahren
Ihre Gipfel Zytig

Kryolipolyse Fettentfernung ohne OP



Kryolipolyse – die revolutionäre Behandlung, um diätresistente Fettpolster ohne Operation zu entfernen. Zur Entfernung unerwünschter Fettpolster gibt es eine Vielzahl von Behandlungen. Die Kryolipolyse ist eine schmerzfreie, schonende und nicht-invasive Behandlungsmethode und eine echte Alternative zu Operationen. Bei der Kryolipolyse-Behandlung werden die Fettzellen durch eine kontrollierte Kühlung «zerstört». Der Behandlungserfolg ist dauerhaft und schnell sichtbar.

Wir von der Endless Beauty in Zizers setzen bereits seit 2010 auf diese neuartige Art des BodyFormings und behandeln damit erfolgreich Menschen mit lästigen,

diätresistenten Fettpolstern. Wir bieten Ihnen folgende Behandlungen an: Fettentfernung mit Kälte (Kryolipolyse), dauerhafte Haarentfernung mit Dioden-Laser (kein IPL), Tattoo- und Permanent-Make-up-Entfernung mit nd:Yag-Laser, Aknetherapie, maschinelle Lymphdrainage, Behandlung von Besenreisern, Dehnungsstreifen, Pigmentflecken oder auch Nagelpilz. Rufen Sie uns für ein kostenloses Beratungsgespräch an.

(pr)

Endless Beauty
Das medizinische Beautycenter
CH-7205 Zizers, Graubünden
Telefon: +41 (0)81 559 42 00
www.endless-beauty.ch

Die sicherste Voraussetzung für gelungene Bauwerke ist ein bewährter Partner, der Ihr Vertrauen verdient.
Nutzen Sie deshalb unser professionelles Know-how und unsere Erfahrung.



Projekt
Polawasa
Jenaz

BAU LINK
Generalunternehmung
Davos · Chur · Bern · Zürich · Naters · Ascona

Baulink AG

Promenade 101
7270 Davos Platz
Telefon 081 410 01 60
Fax 081 410 01 63

Tittwiesenstrasse 27
7000 Chur

Bahnhofplatz 3
3011 Bern

Rigistrasse 55
8006 Zürich

Bahnhofstrasse 8
3904 Naters

Via Prä di Vizi 11
6612 Ascona

www.baulink.ch

Entwicklung, Planung, Kalkulation und Projektleitung sind bei Baulink in den besten Händen.



Im Taxi des Davosers Luigi Gubitosi sitzt man nicht nur «hinten rechts sicher.» Dank einer von ihm installierten Trennwand kann der Fahrgast die Sitzseite frei wählen.

Corona: Im Taxi hinten rechts ist sicher

B. Wie groß ist die Ansteckungsgefahr in Taxis? Die Branche betreibt hier aktuell wertvolle Aufklärungsarbeit. Sie appelliert an die Fahrgäste, den Rücksitz zu nutzen und bargeldlos zu bezahlen.

«Nicht nur rein verkehrstatistisch ist der rechte Platz auf dem hinteren Sitz der sicherste. Auch in Zeiten von Corona sollten die Fahrgäste zum Schutz für sich und den Fahrer hinten einsteigen», sagt die Davoser Taxi-Legende Luigi Gubitosi und fügt hinzu: «Zudem werden benutzte Flächen im Auto nach jedem Fahrgast gereinigt. Dazu gehören unter anderem Sitze, Türgriffe innen und außen sowie Nackenstützen.» Durch die Reinigung des Taxis und das Vermeiden von Massentransporten minimiert sich das Ansteckungsrisiko deutlich.

Ein weiterer Sicherheitsaspekt sei der Wechsel weg vom Bargeld hin zum bargeldlosen Bezahlen, das im Taxi sowieso schon im Vormarsch, seit der Corona-Krise aber sprunghaft angestiegen sei, wie Gubitosi beobachtet. «Beim Bezahlen mit Bargeld und der Rückgabe des Wechselgelds kommt es meist auch zu direkten Kontakten zwischen Fahrer und Fahrgast. Wünschenswert wäre ein noch größerer Anteil derer, die ihre Rechnung mit Kreditkarte begleichen.»



Abstand halten – auch auf der Parkbank: Diese drei Davoser Koryphäen, Butz Gfeller, Hans Vestner und Ruedi Guler, demonstrieren mit ihrem vorbildlichen Verhalten, wie `s gemacht wird. Und das im Seniorenalter...!

Glück im Unglück für Jürg Hämmerle
Mit seinem 18 Tonnen schweren Bagger umgekippt und in der Führerkabine eingeklemmt. Dank der Hilfe von Paul Accola und Jöri Flütsch stehen der Bagger und Hämmerle wieder. Sein Tipp: «Nicht hetzen beim Arbeiten mit schweren Gewichten!»



Auf dem Werkplatz auf dem Wolfgang stürzte das 18-Tonnen-Gefährt. Hämmerle war eingeklemmt in der Kabine.



Paul Accola mit seinem Menzi Muck und Jöri Flütsch mit seinem Lastwagen kamen zu Hilfe und befreiten Hämmerle aus seiner misslichen Lage.



Top-News der Gipfel-Region

Die Zukunft von Davos Klosters aktiv mitgestalten

P. In der aktuellen Coronavirus-Situation setzt die Destination Davos Klosters auf «Social Power» und Schwarmintelligenz: Auf der komplett überarbeiteten «Open Innovation Plattform» können Gäste und Einheimische neue Ideen einbringen – und diese mit anderen diskutieren. Kurz: Gemeinsam die Destination Davos Klosters weiterentwickeln.

Ein zeitgemässes und klares Design, eine komplett überarbeitete Benutzeroberfläche sowie mehr Interaktionsmöglichkeiten: Der Relaunch der «Open Innovation Plattform» der Destination Davos Klosters ist seit Mitte April 2020 online auf innovati-on-davosklosters.ch – optimiert für alle Endgeräte. Darauf können alle Interessierte ihre Ideen und Wünsche einbringen, die danach von der Community bewertet und diskutiert werden. So entsteht ein Raum für Kreativität, der auch scheinbar unmöglichen Projekten eine Bühne bietet. Mit gutem Grund: Nicht selten entstehen gerade aus nahezu nicht realisierbaren Ideen wertvolle Inputs für konkrete Pläne. Darüber hinaus regen Umfragen und Visionen zum Weiterdenken und Diskutieren an.

In der ersten Test-Kampagne wird ein neuer passender Name für die «Open Innovation Plattform» von Davos Klosters gesucht. Die besten vier eingereichten Ideen werden anschliessend in einem zweiten Schritt auf dem Facebook-Kanal von Davos Klosters als Umfrage geteilt. Diejenige Idee, die am meisten Stimmen erhält, gewinnt. Der Gewinner erhält einen 100-Franken-Gutschein, der vor Ort in verschiedenen Geschäften oder online im Feriishop der Destination Davos Klosters eingelöst werden kann.

Davos Klosters setzt seit August 2014 auf eine eigene «Open Innovation Plattform». Und zählte damit zu den Vorreitern im Schweizer Tourismus. Seitdem wurden über 1000 Ideen auf der Plattform eingereicht, 127 davon erfolgreich umgesetzt. Darunter Ideen wie ein Bike-Shuttle-Service, «Zauberteppiche» für Schneesportanfänger in Davos oder eine Audiotour für den «Gadäwäg» in Klosters. Ebenfalls zeigt die Plattform aktuelle Community-Bedürfnisse auf, wie beispielsweise die Entwicklung von Freeride-Angeboten und neuen Schneeschuhrouuten. Zurzeit befinden sich 54 Ideen in der Umsetzung.

Paul-Accola-Charity-Golfturnier auf 12. September verschoben

F. Das Paul-Accola-Charity-Golfturnier hätte am 20. Juni in Davos stattfinden sollen, doch leider lässt die aktuelle Covid-19-Pandemie keine Durchführung mit anschliessender Festivität zu. Glücklicherweise konnte mit dem 12. September ein alternatives Datum gefunden werden, so dass die Bündner Schneesport Förderpreisgewinner, die bis Mitte Mai ermittelt werden, dennoch persönlich geehrt werden und ihren Preis entgegennehmen können.

Weitere Angaben zum bereits 14. Paul-Accola-Charity-Golfturnier, dem Fundraising-Anlass der Paul-Accola-Stiftung, auch auf www.paulaccola-stiftung.com



Davos: Die Caritas hilft

B. Die Caritas lässt notleidende Menschen nicht im Stich. Am Donnerstag, 7. Mai, werden von 14:00 bis 14:30 Uhr beim Katholischen Pfarreizentrum Davos an alle Personen und Familien, die durch die Corona-Krise in Not geraten sind, eine mit Lebensmittel gefüllte Tasche abgegeben.

In der Corona-Krise sind viele Menschen, Alleinstehende und Familien, in unterschiedliche Schwierigkeiten geraten. Vielen Unternehmen wurde durch den Staat und die Kantone unter die Arme gegriffen, um möglichst viele Arbeitsplätze zu erhalten. Und doch gibt es bestimmt einige, die durch diese Krise in Not geraten sind, sei es durch Kündigung, nicht Erneuern des Saisonvertrages, Arbeitslosigkeit etc. Die Caritas Davos will für diese Menschen da sein und rasch und unbürokratisch Unterstützung bieten. Caritas hilft mit der Abgabe von Lebensmitteln, Einkaufsgutscheine oder bei größerer finanzieller Notlage durch die Zusammenarbeit mit Sozialfachstellen. Zudem kann bei der Caritas Graubünden via Unterstützungsgesuch finanzielle Hilfe beantragt werden. Hilfe und Beratung gibt es beim Leiter der Caritas Davos, Vikar Pius Betschart, 079 709 77 58 oder im Sekretariat der Pfarrei 081 410 09 70.

Klosters-Serneus: Gemeindewahlen im September

R. Der Gemeindevorstand hat angesichts der jüngsten Entwicklung und aufgrund der vom Bundesrat verfügten lediglich schrittweisen Lockerungen der Massnahmen im Zusammenhang mit der Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus beschlossen, den Termin für die Gemeindewahlen auf den 27.09. zu verschieben. Ein allfälliger 2. Wahlgang müsste somit am 29.11. oder allenfalls erst im Dezember 2020 stattfinden.

Die ursprüngliche Haltung des Gemeindevorstands Klosters-Serneus wurde durch das Rechtsgutachten von Rechtsanwalt Dr. iur. Frank Schuler, Staatsrechtler, Chur, gestützt, der die Ende März gefassten unterschiedlichen Entscheidungen der Gemeinde Davos (Absage Gemeindewahlen) und der Gemeinde Klosters-Serneus (einstweiliges Festhalten an Gemeindewahlen vom 28.06.2020) betreffend die Durchführung der Gemeindewahlen in seiner Beurteilung gestützt hat. Das Fazit von Dr. Schuler zu diesem Zeitpunkt war: «Für mich als Staatsrechtler sind beide Entscheide nachvollziehbar und aus dieser Sicht auch korrekt.» Der Vorstand betont, dass die jetzt erfolgte Verschiebung der Gemeindewahlen 2020 nicht unter dem Eindruck der beim Verwaltungsgericht Graubünden eingereichten Beschwerde betreffend Wahltermin erfolgt.

RhB: Rekordergebnis im 2019 – 2020 wird schwierig

D. Das Geschäftsjahr 2019 war für die Rhätische Bahn (RhB) sehr erfolgreich. Sie verzeichnete mit CHF 5,4 Mio. ein Rekordergebnis. Insbesondere das Ertrags- und Nachfragewachstum beim Personenverkehr und Autoverlad trugen wesentlich dazu bei. Der Kostendeckungsgrad im Personenverkehr übertraf erstmals die Marke von 60 Prozent. In der Sparte Güterverkehr wurden die Vorjahreswerte nicht erreicht. Die Sparte Infrastruktur wies einen hohen Gewinn zugunsten der Reserven aus.

Im Geschäftsjahr 2019 betrug die Zunahme der Personenkilometer im Personenverkehr (exkl. Glacier Express) rund 4,8 %, was sich in den Nettoerlösen aus Verkehrsleistungen mit CHF 98,9 Mio. niederschlägt (Zunahme von CHF 6,2 Mio. gegenüber Vorjahr). Der Kostendeckungsgrad erreichte mit 60,3 % einen Spitzenwert. Das Ergebnis im Personenverkehr lag bei CHF 0,3 Mio. Dies nach Bildung einer Rückstellung von CHF 4,0 Mio. für die Altlastensanierung am Standort Landquart im Zusammenhang mit dem grossen Werkstattausbau. Der Autoverlad übertraf die Erwartungen ebenfalls und verzeichnete aufgrund der Rekordfrequenzen von 529 117 beförderten Fahrzeugen einen Gewinn von CHF 1,6 Mio.

Herausforderungen im Güterverkehr, Überschuss in der Infrastruktur

Im Güterverkehr nahmen die Verkehrserträge aufgrund weniger Transportleistungen für den Neubau des Albulatunnels sowie der Totalsperre im Unterengadin ab. Dieser Rückgang führte zu einem Verlust von CHF 1,0 Mio. Die Sparte Infrastruktur war einmal mehr geprägt durch die sehr hohe Investitionstätigkeit, bei etwas tieferen Unterhalts- und Betriebskosten. Zusätzlich profitierte die Sparte Infrastruktur von ausserordentlich tiefen Traktionsenergiekosten (Sondereffekte Partnerwerke). Der ausgewiesene Gewinn wird unmittelbar der gebundenen Reserve nach Art. 67 des Eisenbahngesetzes (EBG) zugewiesen.

Weiterhin hohe Investitionstätigkeit, mit grosser Wertschöpfung im Kanton

Das Investitionsvolumen blieb mit CHF 339,4 Mio. weiterhin hoch und hat sich gegenüber dem Vorjahr (CHF 271,8 Mio.) nochmals deutlich gesteigert. In den Substanzerhalt und den punktuellen Ausbau der Infrastruktur wurden CHF 255,6 Mio. investiert (Vorjahr CHF 211,9 Mio.). Im Verkehr und Nebengeschäft lagen die Investitionen bei CHF 83,8 Mio. (Vorjahr CHF 59,9 Mio.). Rund 40 % der Wertschöpfung ist dabei bei Unternehmungen in Graubünden geblieben. Ohne die hochspezialisierte Bahntechnik wäre der Anteil der Vergaben im Kanton gar bei fast 70 %.

Abgeltungsvereinbarungen mit Bund und Kanton

Auf der Basis von Leistungsvereinbarungen erhielt die RhB von der öffentlichen Hand Abgeltungen für ungedeckte Betriebskosten und Abschreibungen von insgesamt CHF 198,9

Mio. Davon wurden CHF 74,5 Mio. für die Finanzierung des Personenverkehrs und CHF 6,1 Mio. für den Güterverkehr eingesetzt. Der Abgeltungsbetrag für die Infrastruktur (Betrieb und Abschreibungen) betrug CHF 118,2 Mio.

Spürbarer Einfluss der Coronakrise

Seit Mitte März hat die Coronakrise auch die RhB voll erfasst. In Absprache mit Bund und Kanton hat die RhB das Fahrplanangebot gut aufrechterhalten können, punktuelle Reduktionen und Optimierungen wurden dennoch rasch umgesetzt. Die Auswirkungen auf die Frequenzen und Erträge sowie auf das erwartete Ergebnis Ende Jahr sind jedoch aufgrund der massiven Ausfälle sehr gross. Zum heutigen Zeitpunkt ist eine verlässliche Schätzung der finanziellen Auswirkungen auf das Geschäftsjahr 2020 nicht möglich. Die nötigen Sofortmassnahmen und Kostenreduktionen (wie z.B. Anmeldung Kurzarbeit, Mehr-/Überzeitenabbau, Anpassung der Schalteröffnungszeiten, Tourenstreichungen Produktion, Budgetkürzungen, Verschiebung von Arbeiten und Projekten) sind in allen Bereichen umgesetzt und werden ständig weiter optimiert. Da trotz stark eingebrochener Frequenzen das Fahrplanangebot für die Erschliessung Graubündens auf hohem Niveau gehalten werden muss, wird eine zusätzliche grössere finanzielle Unterstützung von Bund und Kanton für 2020 dennoch nötig. Die RhB ist mit dem Bundesamt für Verkehr (BAV) und dem Kanton in Kontakt.

Schrittweise zurück zum Normalbetrieb

Das ab März reduzierte Angebot wird ab Mai schrittweise wieder hochgefahren. **So verkehren am Autoverlad Vereina ab 1. Mai 2020 die Züge wieder im Halbstundentakt.** Ebenso werden die Züge wieder vermehrt von Zugpersonal begleitet. Im Mai fällt, abhängig von der Pandemiesituation und in Abstimmung mit der Systemführerin SBB sowie den Bestellern Bund und Kanton, der Entscheid zum Hochfahren des Angebots ab Juni 2020. Dies betrifft insbesondere die Panoramazüge Glacier Express und Bernina Express sowie die historischen Fahrten zwischen Davos und Filisur sowie Gruppen-, Erlebnis- und Charterfahrten.

Langfristiger öV-Trend aus Sicht der RhB weiterhin positiv

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der RhB sind zuversichtlich, dass sich der langfristige Wachstumstrend im öV, gerade im Personenverkehr, in den nächsten Jahren, vielleicht etwas abgeschwächt, fortsetzen wird. Die RhB ist gut aufgestellt und in verschiedenen Sparten tätig und solid unterwegs. Die Modernisierung wird weiter vorangetrieben. Dennoch ist derzeit höchste Aufmerksamkeit auf allen Ebenen nötig: von der Führung und den Mitarbeitenden der RhB wird derzeit viel verlangt – und auch geleistet.

Ihre Gipfel Zytig

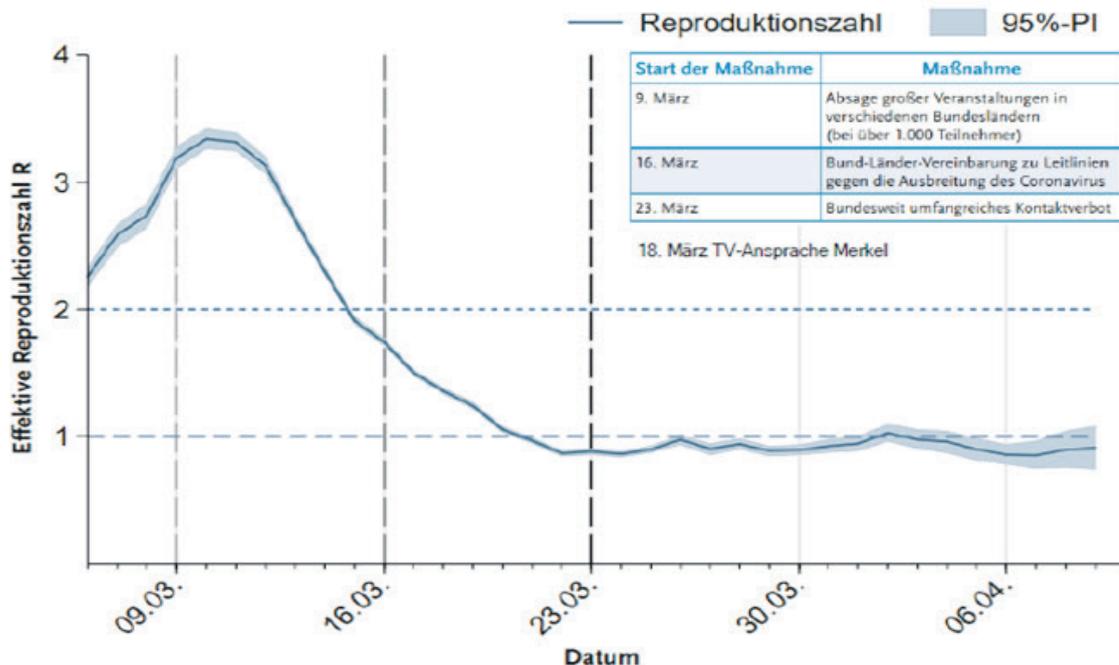


Abb. 4 | Schätzung der effektiven Reproduktionszahl R für eine angenommene Generationszeit von 4 Tagen. Die gestrichelten vertikalen Linien kennzeichnen den Start der in Tab. 1 (S. 15) genannten Maßnahmen am 9. März, 16. März und 23. März 2020.

Quelle: Epidemiologisches Bulletin vom 15. April 2020

Die Grafik des Robert-Koch-Instituts zeigt, dass « R » in Deutschland interessanterweise bereits vor dem Shutdown auf Werte kleiner als 1 zurückging.

Apropos die Reproduktionszahl « R »

P. Das Berliner Robert-Koch-Institut (RKI) berechnet täglich die Covid-19-Reproduktionszahl « R » für Deutschland. Diese Zahl gibt an, wieviele Personen von einem Infizierten angesteckt werden.

Bei Werten größer als 1 breitet sich die Epidemie exponentiell aus, d.h. die Ausbreitung beschleunigt sich immer stärker, da jeweils neu infizierte Personen ihrerseits Neuinfektionen verursachen. Bei Werten kleiner als 1 geht die Ausbreitung dagegen mit der Zeit gegen Null. Die Graphik zeigt, dass « R » in Deutschland interessanterweise bereits vor dem Shutdown (und auch vor der Ansprache von Bundeskanzlerin Angela Merkel) auf Werte kleiner 1 zurückging. Die bis zu diesem Zeitpunkt verordneten Distanz- und Hygienemaßnahmen waren offenbar bereits wirksam genug, um die Ausbreitung einzudämmen. Eine vollständig analoge Entwicklung wurde schon vor drei Wochen von der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) für die Schweiz bestätigt. Zudem stützt dieser Verlauf der Reproduktionszahl in Deutschland und der Schweiz die berechtigte Hoffnung, dass die jetzt gestartete Wiederöffnung der Wirtschaft nicht zu einer zweiten Viruswelle führen wird, solange die Abstands- und Hygienemaßnahmen diszipliniert aufrecht erhalten werden. Aktuell liegt die Reproduktionszahl im Bereich von 0.6 - 0.7, das ist eine positive Entwicklung. Trotzdem erstaunt es, dass die rigorosen Shutdowns der Wirtschaft in den letzten vier Wochen nicht zu deutlich niedrigeren Werten geführt haben.

Dr. David Ho ist einer der weltweit führenden Virologen und Direktor des Aaron Diamond AIDS Research Center in New York. Er war maßgeblich an der Entwicklung von HIV-Therapien beteiligt. Ho hat in einem Interview die Wirksamkeit des Medikaments Remdesivir (Gilead Sciences) bestätigt und widerspricht damit den negativen Meldungen der «Financial Times» der vorletzten Woche. Hingegen scheint das Malaria-Mittel Hydroxychloroquine (von Novartis) gemäß Ho nur wenig zu helfen, zudem entwickelt es starke Nebenwirkungen.

Dies wurde schon seit einiger Zeit auch von anderen Quellen vermutet.

Regeneron und Sanofi haben erste Resultate eigener Testreihen (gestartet im März) für das Arthritismedikament Kevzara präsentiert. Kevzara wirkt demnach nur bei Covid-19-Patienten mit sehr kritischem Zustand, bei mildereren Verläufen konnte keine Wirkung nachgewiesen werden. Die Testreihen wurden in dieser Gruppe deshalb abgebrochen. Kevzara vermindert Entzündungen in der Lunge und Überreaktionen des Immunsystems. Die Testreihe in der Gruppe mit kritischen Verläufen wird fortgesetzt.

In den USA wird in einigen Bundesstaaten die Wirtschaft bereits wieder geöffnet. In Alaska, Georgia, South Carolina, Tennessee und Texas öffnen Restaurants und kleinere Dienstleister. In den USA ist Covid-19 regional sehr unterschiedlich verbreitet. Es macht daher Sinn, die Lockerungen individuell auf Bundesstaatenebene umzusetzen.

New York kommt mit einem Dreistufenplan. Stufe eins wird die Öffnung von Baustellen und der verarbeitenden Industrie sein. Gouverneur Andrew Cuomo teilte zudem mit, dass die Intensivbettenauslastung seit 14 Tagen stetig fällt und die Anzahl der Todesfälle auf einem Einmonatstief ist.

Die bisherige Aufwärtskorrektur an den US-Aktienmärkten verläuft weiterhin ohne große Euphorie. Die Investoren bleiben realistisch, was ein markttechnisch kurzfristig positives Zeichen ist. Eine immer stärkere Öffnung der Wirtschaft hat einen zusätzlich stabilisierenden Einfluss an den Märkten.

Trotzdem laufen jetzt fast täglich Wirtschaftszahlen herein, die nicht nur temporären, sondern auch längerfristigen, strukturellen Schaden belegen. So erwartet der Flugzeughersteller Boeing eine Erholungsphase für die Flugindustrie von zwei bis drei Jahren. Ganz generell dürften sich in den kommenden Wochen die langfristige Dämpfung des globalen Wachstums sowie der Anstieg der Staatsverschuldung immer klarer abzeichnen. Abzuwarten bleibt, ob davon schon alles in den aktuellen Börsenkursen enthalten ist.

Hitsch Bärenthaler's Schnellschüsse



A highly dangerous virus called "Weekly Overload Recreational Killer" (WORK) is currently going around. If you come in contact with this WORK virus, you should immediately go to the nearest "Biological Anxiety Relief" (BAR) center to take antidotes known as "Work Isolating Neutralizer Extract" (WINE), "Radioactive UnWORK Medicine" (RUM), "Bothersome Employer Elimination Rebooter" (BEER) or "Vaccine Official Depression Killing Antigen" (VODKA) . Please re-post to raise awareness!!!



Hitsch Bärenthaler`s Schnellschüsse **Spezial**



Endlich sind die Französischen Masken fertig ...



Eilmeldung: Erstmals mehr CoronaExperten als -Infizierte.



Ihre Gastge-

«GrischunLift» – sicher rauf u

Wir beraten Sie kompetent, unverbindlich und nehmen

Sind Sie auf der Suche nach dem passenden Lastenaufzug oder Vertikallift, Hublift, Sitzlift? Dann setzen Sie sich unverbindlich mit uns in Verbindung. Wir von der iC&T GmbH sind Ihr Ansprechpartner in der Gipfel-Region.

Als freischaffende und unabhängige Liftexperten mit langjähriger Erfahrung, vor allem in Graubünden und im Rheintal, sind wir Berater, die sich nicht auf Produkte eines einzelnen Lieferanten festlegen dürfen und müssen.

Unabhängig und freischaffend sind nicht wegzudenkende Pluspunkte einer seriösen Beratung. Da jede Situation verschieden sein kann und meistens auch ist, verliert man schnell den Überblick über die angebotenen Produkte und deren Lösungen. Da jede Firma ihre Produkte in das beste Licht stellt, ist nur zu selbstverständlich – aber ist es das auch wirklich?

Um welche Liftypen geht es bei uns hauptsächlich?

Nebst einer Erstberatung von «normalen» Liften, die wir dann zur weiteren Beratung an die Lifthersteller weitergeben werden, sind wir spezialisiert auf langsam laufende, im Unterhalt kostengünstige und zudem zuverlässige

- Lastenaufzüge
- Vertikallifte
- Hublifte
- Plattformlifte
- Sitzlifte

Diese Lifte werden auch für die barrierefreie Überwindung von Höhenunterschieden im Aussen- und im Innenbereich eingesetzt. Sie werden bei Renovationen von älteren Liegenschaften, aber auch vermehrt in neu erstellten Gebäuden eingesetzt. Auch für gehbehinderte Personen, die in ihrem geliebten und vertrauten Zuhause bleiben wollen, bieten wir eine Möglichkeit dazu, sei es mit einem Treppen- oder Sitzlift.

Gerne beraten wir folgende Kundengruppen

- Privatpersonen
- Öffentliche oder gemeinnützige Organisationen
- Staats- und Kantonsbetriebe / Gemeinden
- Total- und Generalunternehmer / Architekten / Planungsbüros / Projektleiter

Ob bei einer Neuanlage oder Modernisierung einer bestehenden Anlage klären wir für Sie die Machbarkeit ab und lassen eine für Ihre Bedürfnisse ausgearbeitete Offerte erstellen. Danach besprechen wir mit Ihnen das Angebot und Sie entscheiden, ob und wann das Projekt ausgeführt werden soll.

Bei der Umsetzung Zeit gewinnen und Ihre kostbaren Nerven

schonen sind dabei Ihre Vorteile. Denn Sie haben nur einen Ansprechpartner, die aufwändige Koordination der verschiedenen Parteien entfällt oder reduziert sich merklich. Wir übernehmen für Sie, falls gewünscht, die Aufgabenabstimmung der Handwerker. Am Ende erhalten Sie das fertige, betriebsbereite Bauwerk. Natürlich können Sie auch auf diese Dienstleistung verzichten und selbst die Leitung übernehmen.

Nun eine wichtige Information, die nur zu selbstverständlich ist – was kostet das alles?

Für Sie als Interessenten absolut nichts!

Die Beratung vor Ort ist für Sie kostenlos und völlig unverbindlich. Sollte aus einer Beratung ein Auftrag entstehen, werden wir durch die Firma, die den Auftrag ausführen wird, für unsere Leistungen entschädigt.

Wird dadurch der Lift teurer, als wenn ich ihn direkt bestellen würde?

Nein, da wir alle notwendigen Arbeiten erledigen werden, die die Firma sonst ihren Mitarbeitern bezahlen müsste.

Wieso kann dies nicht ein Mitarbeiter der Firma selbst erledigen?

Da die Firmen, die wir beraten, in dieser Region nicht oder nur mit wenigen Mitarbeitern vertreten sind, sind lange Anfahrtswege und dadurch hohe Kosten verbunden. Als regional verankert und tätiger Berater können wir diese Kosten für Anbieter signifikant senken und sind auch in kurzer Zeit nach Ihrer Kontaktaufnahme für Ihre Anliegen vor Ort zu einer persönlichen Beratung.

Kurze Zusammenfassung unserer Leistungen:

- Unabhängige und seriöse Beratung
- Einsparung von Zeit und Geld
- Keinen persönlichen Aufwand mit der Projektausführung
- Bau-Management
- Überwachung und Baustellenkontrolle vor Ort
- Abnahme des Aufzuges
- Management allfälliger Mängel und deren Behebung
- Vergleich und Auflistung der Wartungsangebote
Zusätzliche Dienstleitungen
- Mediation zur Beilegung eines Konfliktes zwischen Parteien bei Fremdaufträgen
- Expertisen

Kafi-Träff - Dorf-Beiz - Häxe-Bar

Take Away zum Abholen

Di. bis Sa. 11:30 bis 14:00 und 17:30 bis 20:00

Tel.: 081 416 82 82 So. u. Mo. geschlossen
pizzeria@alcapone-klosters.ch - www.alcapone-klosters.ch

**EL.GROUP
SPRECHER AG**

Elektro - Planung - Realisierung

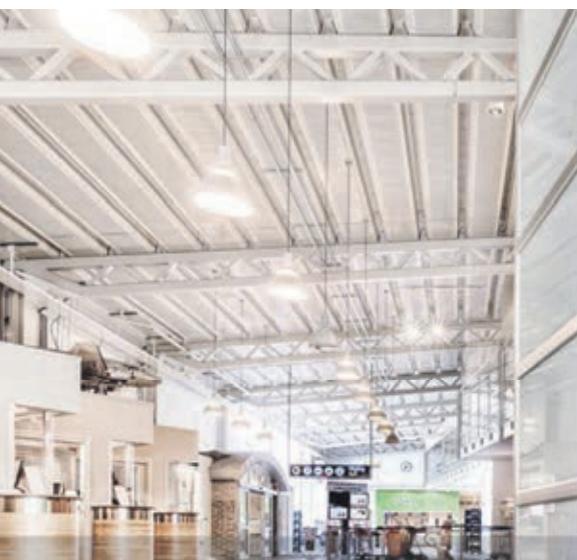
Tel: 081 422 40 42 - www.el-group.ch - el-group@el-group.ch

und runter – Beratung ist alles

nen Ihnen langwierige Verhandlungen ab – kostenlos



Lifte für jeden
Zweck und für jeden
Raum, stets auf die
entsprechenden
Bedürfnisse
angepasst.



Sonderangebot in der Corona-Zeit
Take away von asiatischen Gerichten
Voranmeldung: 079 885 20 88

IMMER HERZLICH WILLKOMMEN!

Wir sind stolz, Sie kulinarisch verwöhnen zu dürfen und Ihnen nur das Beste aus Küche und Keller anzubieten. Unsere regionale Prättigauer Küche sowie diverse asiatische Spezialitäten (wie Sushi, Sashimi, Currys etc.) werden nur mit marktfrischen Produkten und Zutaten und mit grosser Liebe von uns zubereitet.

- **Asia Abend**, jeden letzten Freitag im Monat!
- **Täglich** wechselnde Menüs im Angebot!
- **Schöner Saal** für Hochzeiten, Apéros, Partys etc.!

Wir freuen uns auf Sie!
Al und Renee Thöny
Restaurant Gotschna
7249 Serneus
081 422 14 28
althoeny@icloud.com
www.restaurant-gotschna.com



Polizei-Nachrichten



Klosters: Mann beim Holzen tödlich verunglückt

K. In Klosters hat sich am Freitagmittag ein tragischer Arbeitsunfall ereignet. Ein Mann wurde beim Holzen unter einem Baumstamm eingeklemmt. Er verstarb am Unfallort.

Der 56-jährige Landwirt war im Gebiet Soppen auf einer Höhe von 1455 müM. mit Holzarbeiten beschäftigt. Kurz vor 13 Uhr kam eine Tanne während Aufräumarbeiten ins Rutschen und klemmte den Mann ein. Er verstarb noch vor dem Eintreffen der Rettungskräfte. Bei dem Unfall im Einsatz standen die Rega, die Stützpunktfeuerwehr Klosters, das Careteam Grischun und die Kantonspolizei.



Domat/Ems: Zweimal Totalschaden nach Frontalkollision

K. In der Nacht auf Sonntag ist es in Domat/Ems zu einer Frontalkollision zwischen zwei Personenwagen gekommen. Drei Personen wurden leicht verletzt.

Die Frontalkollision ereignete sich um 00:45 Uhr bei der Örtlichkeit Schafweide. Ein 21-jähriger Personenwagenlenker fuhr bergwärts, als ihm ein 20-jähriger Personenwagenlenker entgegenkam. Aufgrund einer Kuppe nahmen sich die beiden Lenker nach ersten Erkenntnissen zu spät wahr und konnten nicht mehr rechtzeitig anhalten. Ihre Fahrzeuge kollidierten frontal. Die beiden Männer sowie der 16-jährige Beifahrer des talwärts fahrenden Fahrzeugs verletzten sich leicht. Von einem Ambulanzteam der Rettung Chur wurden sie vor Ort ambulant behandelt.

Pontresina: Ausserorts 69 Stundenkilometer zu schnell unterwegs

K. Am Samstag hat die Kantonspolizei auf der Berninastrasse in Pontresina eine Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt. Ein Personenwagen war 69 km/h zu schnell unterwegs. Der Lenker musste den Führerausweis an Ort und Stelle abgeben.

Der 53-jährige Schweizer wurde um 13:23 Uhr in Pontresina, Fahrtrichtung Berninapass, mit einer Geschwindigkeit von 149 km/h netto vom Lasergerät erfasst. Der Mann wird an die Staatsanwaltschaft verzeigt.

Als Raser gilt, wer im konkreten Fall die Höchstgeschwindigkeit um netto 60 und mehr km/h überschreitet. An der Messstelle ausserorts auf der Berninastrasse gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h.

Raser auch in der Surselva

K. Vor Wochenfrist hat die Kantonspolizei an verschiedenen Örtlichkeiten in der Surselva Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Dabei wurden ein Raser sowie drei weitere Schnellfahrer vom Gerät erfasst.

Die Kantonspolizei führte am Dienstag ausserorts in Tavanasa sowie Trin/Mulin Geschwindigkeitskontrollen durch. Insgesamt mussten **vier Fahrzeuglenker** mit massiven Geschwindigkeitsüberschreitungen zur Anzeige gebracht werden. Davon wurde ein 53-Jähriger ausserorts mit einer Geschwindigkeit von 165 km/h netto vom Lasergerät erfasst. Erlaubt wären 80 km/h gewesen.

Warnung: Betrugsmasche falscher Polizist

K. Bei der Kantonspolizei sind zwei Meldungen über Anrufe von falschen Polizisten eingegangen. Eine Person wurde um mehr als 15 000 Franken betrogen.

Im Schams sowie Landwassertal wurden am Dienstag zwei Personen von angeblichen Polizisten telefonisch kontaktiert. Eine Person konnten die Betrüger mit geschickter Gesprächsführung überzeugen, dass Kriminelle ihre Bankkontoangaben kennen würden und so Zugriff auf ihr Vermögen hätten. Das Opfer konnte dazu bewegt werden, mehr als 15 000 Franken bei zwei verschiedenen Banken abzuheben und in Zeitungspapier eingewickelt in ihrem Milchkasten zu deponieren. Als der Frau die Geschichte zu suspekt vorkam und sie im Milchkasten nachschaute, war das Geld weg.

So schützen Sie sich: Seien Sie misstrauisch, wenn ein Polizist Sie dazu bringen will, Bargeld abzuheben, jemandem zu übergeben oder irgendwo zu deponieren. **Die Polizei verlangt am Telefon nie Bargeld.**

- Verschaffen Sie sich Sicherheit, indem Sie das Telefonat beenden und bei der Polizei über die Notrufnummer 117 nachfragen, ob es diesen Polizisten tatsächlich gibt.
- Handeln Sie besonnen, indem Sie niemals Bargeld oder Wertsachen an eine Ihnen unbekannt Person übergeben.
- Verschaffen Sie sich Gewissheit, wen Sie vor sich haben.
- Polizisten weisen sich immer mit ihrem Polizeiausweis aus!

Klosters: Das «Hengert-Gäschi»

Ko. Während der letzten Wochen haben mehrere Unternehmen und Personen tatkräftig mitgeholfen, das Projekt «Hengert-Gäschi» zu realisieren. Es wurde fleissig geschliffen, geschraubt, beschriftet und eingerichtet – eine sichere, helle, gemütliche und völlig funktionsfähige Besucherbox ist das Resultat.

Angehörige, Freunde und Bekannte können ihre geliebten Menschen im Altersheim ohne Bedenken besuchen. Besuche können täglich (Montag - Sonntag) gemacht werden. Eine vorgängige Anmeldung beim Altersheim ist zwingend. Besuchszeiten sind auf 45 Minuten limitiert, damit zwischen den Besuchen ausreichend Zeit vorhanden ist, das «Hengert-Gäschi» gründlich zu reinigen.

Anmeldung für Besuche unter der Nummer: 081 423 27 33
Herzlichen Dank an alle Beteiligten, die beim Bau des «Hengert Gäschi» involviert waren:

- Gujan Holzbau AG
- Ruosch und Luck AG
- Elektro Partner Klosters AG
- Luzia Michel-Flütsch
- Susann Kocher
- Sandro Kasper
- Mirko Jovic
- Johni Stoffel,
- Sepp Bischofberger

Auch einen herzlichen Dank an alle Personen, die das Projekt finanziell unterstützt haben. Dank der grosszügigen Spenden ist der entscheidende Betrag fast beisammen, der für die Entstehung des «Hengert-Gäschi» benötigt wurde.

Die Zusammenarbeit mit der Flury-Stiftung hat ebenfalls wunderbar funktioniert. Ein besonderer Dank an Martina Dalbert und Angela Honegger.

«Ohne Euch alle wäre dieses Projekt nicht möglich gewesen!»
Klosters Solidarisch (Christine Kocher, Kathrin Kessler, Michele Grun, Silvan Duss)

Besuche im «Hengert Gäschi»

Die Betriebs- / Besuchszeiten:

Besuche können täglich (Montag bis Sonntag) gemacht werden. Zu folgenden Zeiten sind Besuche zu jeweils maximal 45 Minuten möglich:

Vormittag: 09.00 – 09.45 Uhr 10.00 – 10.45 Uhr
Nachmittag: 13.00 – 13.45 Uhr 14.00 – 14.45 Uhr 15.00 – 15.45 Uhr - 16.00 – 16.45 Uhr
Abends: 19.00 – 19.45 Uhr

Wichtiges:

• Besuche müssen zwingend vorgängig Angemeldet werden unter der Nummer: 081 423 27 33



• Der «Zivilschützer» koordiniert die Besuchertermine des «Hängert Gäschi» und informiert die entsprechende Station umgehend.

• Die Besuchszeit ist jeweils zur vollen Stunde (gem. obigen Besuchszeiten), für eine Zeitdauer von 45 Minuten.

• Die Pflege bringt die BewohnerInnen ins «Hängert Gäschi» und holt sie dort auch wieder ab. Dabei sind sie auch verantwortlich dafür, dass zwischen BewohnerInnen und Besuchern kein direkter Kontakt entsteht.

• Nach abgeschlossenem Besuch informiert der «Zivilschützer» umgehend den HWD unter der Telefonnummer 701, damit diese das «Hängert Gäschi» entsprechend reinigen können.

• Nach einem Besuch müssen beide Räume gereinigt/desinfiziert werden. Das Telefon, die Ablage, die Plexiglasscheibe, sowie die Türgriffe, müssen desinfiziert werden.

• Für diese Arbeiten stehen die 15 Minuten bis zur vollen Stunde zur Verfügung.

• Der rechte, breite Eingang, ist der Eingang für die BewohnerInnen.

• Der linke, schmale Eingang, ist der Eingang für die BesucherInnen.

steht nun vor dem Altersheim





Die 1. Online-Versammlung der SVP Graubünden war ein Erfolg

Th. Da aufgrund der Coronakrise keine herkömmlichen Mitgliederversammlungen abgehalten werden können, hat die SVP Graubünden entschieden, eine Online-Versammlung durchzuführen. Über die Software Zoom wohnten letzte Woche ca. 80 Personen der Versammlung bei. Natürlich wurden die persönlichen Begegnungen vermisst, aber trotzdem war es möglich, aktuelle Themen mit Mitgliedern und Sympathisanten zu besprechen. Thematisch standen die Coronakrise und das neue Bündner Wahlrecht im Vordergrund.

Nationalrätin Magdalena Martullo-Blocher erläuterte mit aktuellen Zahlen und eindrücklichen Fakten das wirtschaftliche Ausmass der Coronakrise. In diesem Jahr dürfte auf Bundesebene ein Defizit von 30 bis 40 Mia. Franken resultieren. Um diesen Schuldenberg abzubauen, werden gut 20 Jahre benötigt. Damit sich die Schweizer Wirtschaft möglichst rasch erholt, macht sich die SVP unter Berücksichtigung der Hygienemassnahmen dafür stark, möglichst zeitnah den Lockdown zu verlassen. In diesem Zusammenhang wurde eine Online-Petition lanciert.

Jan Koch, Fraktionspräsident der SVP Graubünden, unterstrich die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für den Kanton Graubünden. Umso wichtiger sei es, dass der Bündner Sommertourismus nicht auch noch Opfer der Krise werde. Es sei entscheidend, dass keine zweite Welle entstehe. Gleichzeitig ist die Politik gefordert, Rahmenbedingungen zu schaffen, damit im Sommer unter Einhaltung der Hygienevorschriften geöffnet werden kann. Ferner bedauert Koch, dass sich nur die SVP Graubünden für eine Sondersession stark machte. Da die Legislative nun erst im Rahmen der Junisession Stellung zu den einschneidenden, kantonalen Corona-Massnahmen beziehen kann, sei eine fundierte Vorbereitung umso bedeutsamer.

Abschliessend tätigte der Parteipräsident der SVP Graubünden, **Roman Hug**, Ausführungen zur Vernehmlassung des Bündner Wahlrechts. Nach gründlicher Analyse hat sich die Parteileitung fürs **Modell C mit einem doppelten Proporz** entschieden. «Das Modell C ermöglicht eine Gleichbehandlung der Parteien, stellt die Vertretungen aus den Talschaften sicher und behält die Wahlkreise bei», erläutert Hug.

Falls Gruppenveranstaltungen auch im Sommer noch nicht möglich sein werden, kann sich die SVP Graubünden gut vorstellen, eine weitere Online-Versammlung durchzuführen. Denn die Rückmeldungen seitens Versammlungsteilnehmer waren durchwegs positiv.

Kauflokal – Plattform für Unternehmer und Kunden

Ein Projekt zur Vernetzung in der Davos / Klosters von Stanzi van de Kraats

Als am 16. März die Schliessung der meisten Unternehmen stattfand, hat sich doch mancher gefragt, «Wo bekomme ich jetzt dies oder das», «Wie sind nun die aktuellen Öffnungszeiten» oder «Wer liefert mir nach Hause»?

Vor manchen geschlossenen Läden standen Kundenstopper mit liebevoll gemalten Aufschriften, man könne gerne nach telefonischer Absprache bestellen, und es gibt einen Lieferdienst.

Ich fand es dann sehr schade, dass solche Informationen nur wenige erreichen.

So entstand meine Idee, eine Informations-Plattform im Internet zu erstellen, auf der sich aktive Unternehmen mit dem aktuellen Angebot (Verkauf über Telefon, soziale Medien, Onlineshop), Gastronomie Takeaway und Lieferdienste sowie Dienstleister, Service-Betriebe und Werkstätten eintragen lassen können.

Mein Hauptanliegen ist, dass unsere Kaufkraft nicht zu den globalen Online-Versandhändlern abwandert. Die lokalen Betriebe, die HIER Arbeitsplätze schaffen und HIER die Infrastruktur aufrechterhalten, müssen unterstützt und gestärkt werden. Gerade als Tourismus-Region muss unser Standort attraktiv, aktiv und lebendig sein! Genau dies müssen wir auch nach aussen tragen.

Vor rund 4 Wochen ging mein Projekt an den Start, und mittlerweile haben sich 50 aktive Unternehmer in 26 Kategorien eintragen lassen. Knapp 100 Follower gibt es schon auf der neuen Facebook-Seite und sehr viele haben sich für das Neuigkeiten-Rundmail angemeldet.

Die Plattform besteht bis auf Weiteres über diese Phase hinaus, d.h. **es wird ein Verzeichnis für alle sein, die LOKAL einkaufen möchten**. Nicht nur für uns Einheimische, sondern auch für Gäste.

Wer als Unternehmer gerne dabei sein möchte, kann mich kontaktieren: dabeisein@kauflokal-davosklosters.ch

Interessierte / Kunden können sich sehr gerne über die Webseite für das wöchentliche Rundmail registrieren: www.kauflokal-davosklosters.ch unter 'Info-Rundmail Anmeldung'.

Das Projekt ist KOSTENFREI für ALLE. Es mir eine Herzensangelegenheit, und ich mache es in meiner Freizeit. Ich freue mich sehr über weiteres Interesse und danke allen für die tolle Unterstützung und Vernetzung.

Bleiben Sie gesund und zuversichtlich!

**Ihre regionale Plattform:
Gipfel Zytig**

Die Gastronomie darf ab 11. Mai schrittweise und mit Auflagen wieder öffnen:

Chance und Herausforderung

P. Der Bundesrat hat am Mittwoch eine bedeutende nächste Etappe der Lockdown-Lockerungen beschlossen. Diese enthält auch erste wichtige Öffnungsschritte für die Restauration. Ab dem 11. Mai soll ein limitierter Betrieb wieder möglich sein.

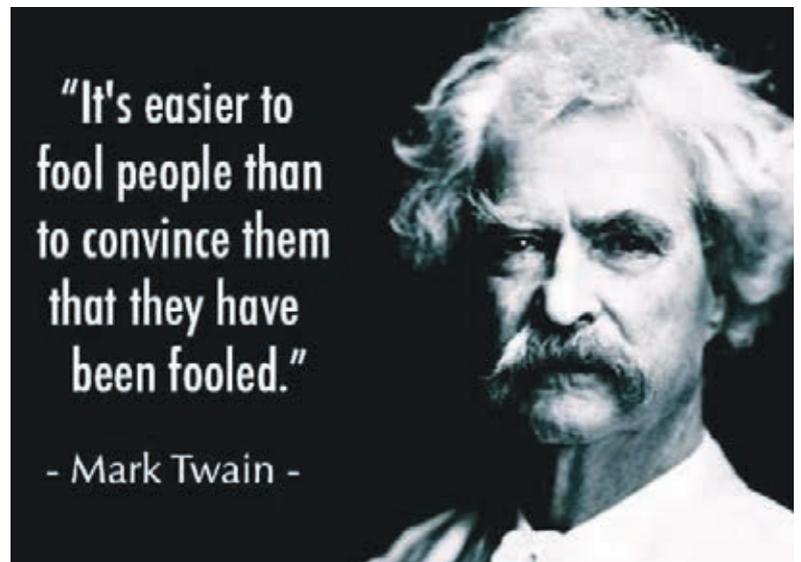
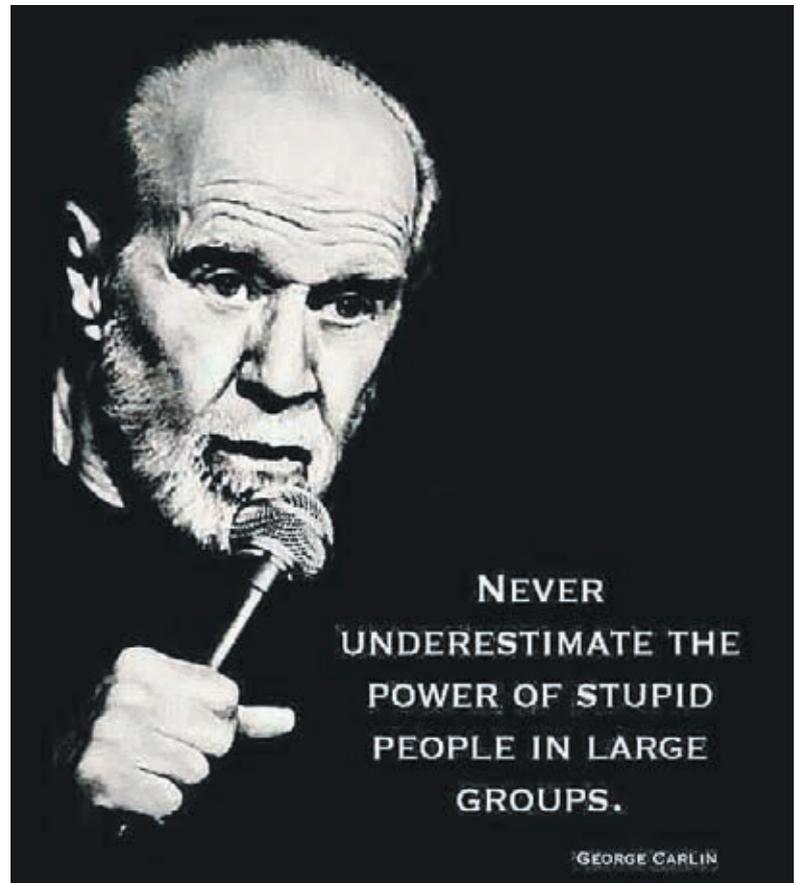
«Das sind gute Nachrichten; die Branche hat eine Perspektive bekommen», stellt GastroSuisse-Präsident Casimir Platzer fest. Die Wiedereröffnung lässt den limitierten Betrieb in Lokalen mit Sitzplätzen zu, wobei in einer ersten Phase maximal vier Personen pro Tisch erlaubt sind; Ausnahmen gelten für Familien. Zu den weiteren Auflagen gehören Massnahmen nach behördlichen Vorgaben zum Schutz von Mitarbeitenden und Gästen, basierend auf den Hygiene- und Distanzregeln. Die Konkretisierung des entsprechenden Branchen-Schutzkonzeptes wird nun nach Massgabe des Bundes mit Hochdruck weiter vorangetrieben.

«Die schrittweise Öffnung ist jedoch auch eine Herausforderung, vor allem betriebswirtschaftlich», präzisiert Casimir Platzer. Umso wichtiger ist es, dass der Bundesrat und die Politik auch bei den weiteren Forderungen des Gastgewerbes rasche Fortschritte erzielen:

- Bei der Kurzarbeitsentschädigung etwa sollten die BVG-Beträge des Arbeitgebers übernommen werden.
- Die pauschale Entschädigung für angestellte Unternehmer muss erhöht werden.
- Stossend sind die zum Teil extrem tief ausfallenden EO-Erwerbsausfallentschädigungen für Selbständigerwerbende bzw. Einzelunternehmende.
- In der streitigen Mietzinsfrage sollte der Bund unbedingt eine klärende Lösung in unserem Sinne erlassen.
- Der Null-%-Zins für die Überbrückungskredite bis CHF 500 000 muss über die gesamte Laufzeit gelten.

«Die Branche wird nach den schnellen und sinnvollen Sofortmassnahmen auch mittel- und langfristige Unterstützungsmassnahmen benötigen», so Casimir Platzer. «Wir werden uns für ein Konjunkturprogramm stark machen.» Das Gastgewerbe mit seinen rund 28 500 Betrieben, 264 000 Mitarbeitenden und 8000 Lehrstellen gehört zu den gebeutelten Branchen.

Zitate berühmter Männer



GastroSuisse ist der Verband für Hotellerie und Restauration in der Schweiz. Die Organisation ist heute der grösste Branchenverband mit gegen 20 000 Mitgliederbetrieben (davon rund 2500 Hotels), organisiert in 26 Kantonalverbänden und vier Fachgruppen.

online shop

sport drink for winners what else

greenspeed brain 25ml

energy development gmbh Davos

«Nerve wie Stahlseili»

Wichtige Erkenntnisse aus der Coronakrise umsetzen

von Heinz Brand, Klosters – aNationalrat / Präsident santésuisse



Heinz Brand
Nationalrat von 2011 - 2019
Präsident santésuisse

Die Coronakrise hat auch die Schweiz überraschend und mit voller Wucht getroffen. Plötzlich ist im Privat- und im Berufsleben alles anders geworden, langsamer, komplizierter, aber auch ruhiger. Das müssen wir akzeptieren. Es ist erfreulich, dass sich die Schweizerinnen und Schweizer zurücknehmen, Distanz wahren, Verzicht üben und Solidarität üben. Nur so kommen wir wohl ohne extrem grosse persönliche Schäden durch diese beispiellose Krise. Andernfalls müssten wir noch viel mehr Opfer beklagen.

Auch die Kostenträger in unserem Gesundheitswesen, die 51 Krankenkassen des Landes, sind bestrebt, einen konstruktiven Beitrag zur Krisenbewältigung zu leisten. Die Rechnungen der Spitäler, Ärzte, Therapeuten und Labors werden so rasch wie möglich bezahlt, damit diese ihrerseits ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommen können. Eine Person, die an einer schweren Krankheit leidet, muss auch darauf zählen können, dass ihr Gesuch um Kostenübernahme rasch bearbeitet wird. Das funktioniert alles noch immer einwandfrei. Die Krankenversicherer tun auch alles dafür, die Schweizerinnen und Schweizer nicht noch zusätzlich zu belasten. Beispielsweise, indem sie derzeit keine Betreibungen für Prämienausstände verschicken und damit den finanziellen Druck für notleidende Bürgerinnen und Bürger noch verstärken. Und auch den Psychiatern, Psychologen, Logopädinnen, Hebammen und weiteren Leistungserbringern haben die Krankenkassen rasch und pragmatisch geholfen. Schon kurz nach dem Beginn der Coronakrise wurden mit dem Bundesamt für Gesundheit Lösungen gefunden, die es erlauben, neu auch per Video Konsultationen durchzuführen – und diese gegenüber der Krankenkasse rasch und einfach abzurechnen.

Die Krankenkassen unseres Landes sind nach heutiger Sicht der Dinge in der Lage, die Coronakrise ohne weitere Folgen für die Bürgerinnen und Bürger zu meistern. Das ist keine Selbstverständlichkeit, vor allem aber Ausdruck sorgfältiger und langfristiger Planung, insbesondere auch in finanziellen Belangen. In guten Zeiten wurden trotz vielfacher und – wie sich jetzt zeigt – oberflächlicher Kritik namentlich von linker Seite genügend finanzielle Reserven aufgebaut. Diese Reserven wurden im Hinblick auf besondere Ereignisse und damit verbundene aussergewöhnlich hohe Kosten aufgebaut und die Gelder sorgfältig bewirtschaftet. Diese Mittel kommen den Prämienzahlern jetzt zugute! Denn sie verhindern eine Prämienhöhung wegen Corona. Die Krankenkassen müssen diese Reserven heute aber auch schützen. Schützen vor den Gelüsten, die nun

da und dort aufkommen – und nichts mehr mit Solidarität zu tun haben. Beispielsweise möchten einzelne kantonale Gesundheitsdirektoren diese Reserven zweckentfremden und sie zur Deckung von Defiziten vor allem ihrer (kantonalen) Spitäler verwenden. Das wäre nicht nur rechtswidrig sondern zugleich ein handfester Skandal. Letzteres deshalb, weil gewisse Spitäler in guten Zeiten ihre Gewinne an die Kantone abführen mussten, ein Verlust nun aber plötzlich auch von andern wie den Krankenkassen mitgetragen werden soll. Gerade diese werden aber bei der kantonalen Spitalplanung, wenn es um das Masshalten bei den kantonalen Spitalbetten geht, zu Statisten degradiert, beim Zahlen der Spitalverluste soll ihnen nun offenbar plötzlich eine aktivere Rolle zugedacht werden.

Die Solidarität im ganzen Land ist eindrücklich. Aber leider gilt das nicht überall. Einige versuchen auch, aus dieser Krise Profit zu schlagen. So ist wiederholt zu lesen, dass das Pflegepersonal jetzt höhere Löhne bekommen müsse. Ja, viele von ihnen haben viel geleistet, dafür gebührt ihnen zweifellos ein grosses Lob. Aber jetzt gleich alle mit mehr Lohn auf Kosten der Allgemeinheit beglücken? Erhalten Pflegerinnen und Pfleger tatsächlich zu wenig Geld? Eine Pflegefachfrau verdient nach einigen Jahren im Beruf im schweizerischen Mittel deutlich über 6000 Franken pro Monat. Viele Menschen aus Berufen, die im Moment ebenfalls als systemrelevant gelten, würden sich über einen solchen Lohn freuen. Beispielsweise die Kassiererin beim Grossverteiler. Sie und zahlreiche andere haben in dieser Krise ebenfalls grossen Einsatz geleistet und mussten erhebliche Risiken in Kauf nehmen. Und trotzdem verdienen sie viel weniger als das Personal in der Pflege. Ist das fair? Vor allem ist es unsolidarisch, mitten in der Krise nach mehr Geld zu rufen. Zumal viele Spitäler bereits Kurzarbeit angemeldet haben, weil die allermeisten Operationen verschoben werden mussten und die Spitäler massiv unterbelegt sind.

Was lernen wir aus dieser Krise?

Es ist sehr irritierend, dass uns zu Beginn der Krise die einfachsten Dinge fehlten: Desinfektionsmittel, Schutzmasken und geeignetes Schutzmaterial. Nach wenigen Tagen war alles weg. Das gilt insbesondere auch für einige und wichtige Medikamente. Solche Engpässe sind aber nicht durch überhöhte Preise zu vermeiden, wie wir sie in der Schweiz im Vergleich zum benachbarten Ausland bezahlen. Für solche Fälle wie jetzt benötigen wir grössere Vorräte. Viel zu viel wurde «just in time» geplant oder in billigere Produktionsstandorte verlegt – damit machen wir uns abhängig und verwundbar. Möglicherweise sind auch bei den Spitälern Anpassungen nötig: Gerade für die Intensivmedizin brauchen wir mehr Flexibilität, so dass wir die Kapazität rasch und stark erhöhen können, wenn das notwendig ist. Es braucht nicht noch mehr Spitalbetten, sondern weniger, dafür aber die richtigen und am richtigen Ort.

Die Solidarität in unserem Land funktioniert, gottlob noch. Aber man sollte sie in Zukunft auch nicht über Gebühr strapazieren. Andernfalls droht eine Spaltung des Landes. Deshalb ist wichtig, aus dieser Krise die richtigen Lehren zu ziehen und vor allem die gewonnenen Erkenntnisse auch rasch in die Tat umzusetzen.



Eine überaus nette Geste, entdeckt in Sargans

über 30'000 Leserkontakte!

Regionaler Liegenschaftenmarkt



www.frei-davos.ch
Hertistrasse 11
7270 Davos Platz
T. 081 416 10 10



für den Karrierestart

wir bilden Heizungs- und Sanitärprofis aus

• 3. **2-Zi.-Whg.** in Davos Dorf per 15. Juli 2020 zu vermieten. Miete: 1300 Fr. inkl. NK und Garage. Zentrale Lage. Tel. 078 635 86 34

• 2. Zu vermieten in Davos Dorf, Dorfstrasse 14: **1-Zi.-Whg.** mit Kochnische, Dusche-WC für mtl. 850 Fr. inkl. NK; **2-Zi.-Whg.** mit Küche, Bad-WC, Balkon für mtl. 1300 Fr. inkl. NK. Tel. 081 420 14 83

• 1. Zu vermieten in Klosters per 1. Juli 2020 **2-Zi.-Whg.**, Miete 870 Fr. inkl. NK und PP. Bushaltestelle vor dem Haus. Tel. 079 228 40 80

• Zu vermieten **4 1/2-Zi.-Whg.** in Davos Glaris per 1. Mai 2020, neue Küche, 2 Nasszellen, 3 Schlafzimmer mit Einbauschränken. Bodenbeläge Laminat und Keramikplatten. Südbalkon. Garagen- und Aussenabstellplatz inkl. Miete inkl. NK/Mt. Fr. 1'880.-. Interessenten melden sich bitte unter: Tel. 081 420 30 40 oder info@derungsbau.ch

• 1. Ab sofort in Davos Dorf zu vermieten **2,5-Zi.-Whg.** (57 m2), sehr ruhig gelegen (Bj. 2014) und sonnig, eigene Waschküche (Dauerferienwohnung). Miete (mit Garage): 1850 Fr. alles inkl. Tel. 076 415 15 90

• 1. Davos-Wiesen: ab 1.6.2020 zu vermieten **2,5-Zi.-Whg.** Bad, WC, Dusche, CO2-freie Energieversorgung, Bodenheizung, Cheminée, Balkon. Ruhige Süd-Aussichtslage, 890.- SFr/Mt zzgl. NK, gedeckter Parkplatz/Garage nach Bedarf. E-Mail: wiesen@xdm.ch – Tel. 079 300 33 60

• 1. Zu vermieten per sofort in Dauermiete **1-Zi.-Whg.**, ca. 35 m2, in Davos Dorf. Miete: 850 Fr. inkl. NK und Parkplatz. Tel. 076 491 02 09



www.frei-davos.ch
Hertistrasse 11
7270 Davos Platz
T. 081 416 10 10



für perfekten Betrieb

wir sind 24h für Sie unterwegs

Kleinanzeigen 20 Franken

max. 3 Zeilen, 65 Zeichen pro Zeile

Mit Inseratetext in einen Umschlag stecken an:

Gipfel Zeitung, Postf. 216, 7270 Davos Platz



MÜLLER
FAMILY
OFFICE

Immobilien Kunst
Vermögensverwaltung

Wir suchen Wohnungen

in Davos und Klosters

Für unsere Kunden und für unser eigenes Portfolio. Abwicklung sofort möglich. Wir freuen uns auf Angebote.

Müller Family Office AG St. Gallen (Hauptsitz) & Davos
Tel. +41 71 222 17 77 / +41 78 752 74 58 info@muellerfamilyoffice.ch

Lockdown zuende: Wir bedienen Sie wieder



Freude herrscht bei Coiffure Charly (Charly Gygax) in Klosters...



...wie auch im Team von «Der Frisör» in Davos Platz. Endlich können wir wieder die Wünsche der Kundschaft erfüllen!



Auch die Blumengeschäfte sind wieder offen: «Come In» in Klosters (Heidi Strolz und Melani Hertner) auf dem Bild links und Bild rechts zeigt die Blumenboutique von Schutz Filisur im Silvretta-Center neben der Poststelle Davos Platz.



Die EL. Group Sprecher AG ist ein führendes Unternehmen in der Realisierung von Stark- und Schwachstromanlagen in Industrie-, Gewerbe- und Hausinstallationen. Wir suchen für unsere anspruchsvolle Kundschaft und interessanten Objekte in der Region Klosters, Davos folgende Fachleute

- **Bauleitende Monteure**
- **Elektromonteure**
- **Service Monteure**

Bitte informieren Sie sich über unsere Webseite www.el-group.ch

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann bewerben Sie sich jetzt per E-Mail auf r.sprecher@el-group.ch oder rufen Sie uns an unter **Tel. 081 422 40 42**.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

Bankschreiner/-in für hochwertige Innenausbauten

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Andrea Bärtsch Innenausbau

Serneuserstrasse 32

7249 Serneus

Tel. 081 422 15 88



Herr Andrea Bärtsch, Tel. 079 413 01 23
sekretariat@baertsch-andrea.ch • www.b-b.ch



HAST DU LUST ETWAS FÜR DEN KLIMASCHUTZ ZU TUN? DAS TRIFFT SICH GUT!

Als Spezialisten in Sachen Alternativenergie bieten wir Dir die Möglichkeit als

GEBÄUDETECHNIKPLANER/IN HEIZUNG UND/ODER SANITÄR
oder auch als **Monteur mit technischem Flair oder Quereinsteiger**

unsere Bauprojekte zuverlässig und umweltschonend zu planen und koordinieren.

Idealerweise verfügst du über eine abgeschlossene Ausbildung als Gebäudetechnikplaner Sanitär und/oder Heizung. Du bist aber auch als Monteur mit technischem Flair oder Quereinsteiger aus verwandten Berufen willkommen.

Neben attraktiven Arbeitsbedingungen und gutem Arbeitsklima bieten wir 5 Wochen Ferien.

Alles weitere erzählen wir Dir gerne an einem persönlichen Gespräch.

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung per Mail an:

berry@zuest-haustechnik.ch

oder

Züst Ingenieurbüro Haustechnik AG

Johannes Berry

Landstrass 57

7214 Grüşch

Tel. 081 300 66 76

Wir suchen

eine „gute Seele“ für die Betreuung unserer
2-Zimmer-Ferienwohnung in Davos Dorf
(Übergabe/Reinigung).

Kontakt:

Marco Riedener, 079 457 73 00, alemar@sunrise.ch

In unserer Alpin Gärtnerei sind folgende Stellen offen:

Gelernte GärtnerIn (oder FloristIn) für das Alpin Gartencenter. Beratung und Verkauf. Interessante, selbständige Tätigkeit. Praxis von Vorteil, nicht Bedingung.

Im Sommer Möglichkeit der Mitarbeit in der Alpinpflanzen- Produktion, Samenbau usw., Saison- oder Dauerstelle je nach Ihren Bedürfnissen.

GärtnerIn (oder mit ähnlicher Ausbildung) für Produktion und Stellvertretung im Verkauf. Saisonstelle.

Arbeitsbeginn: April, spätestens 1. Mai 2020.

Schutz Filisur,
Samen Pflanzen AG,
7477 Filisur
081 410 40 00

gartencenter@schutzfilisur.ch **seit 1905** Samen Pflanzen

schutzfilisur



**Hier finden auch Sie Ihren neuen Kadermann
oder Ihre neue Kaderfrau aus der
Gipfel-Region**



Bergfrühling im Sertig-Tal oder wenn der Frühling dem Winter begegnet.

Foto snow-world.ch / Marcel Giger

Die Eselsgeschichte

Dieses Bild zeigt einen Soldaten, der auf den Schultern einen Esel trägt. Er macht dies nicht, weil der den Esel besonders mag. Es ist vielmehr so: Das Feld ist vermint. Würde man den Esel frei herumlaufen lassen, würde er die Minen hochgehen lassen und dadurch jeden anwesenden Soldaten töten.

Die Moral dieser Geschichte: In schwierigen Zeiten muss man als Erstes die Esel unter Kontrolle halten, die die Gefahr nicht erkennen und einfach tun, was sie wollen.



Fundgrube

auch auf www.gipfel-zeitung.ch

Zu verkaufen

• Für Liebhaber: Div. LP's aus den Goldenen Seventees & Eighteens, Jazz, Pop u.v.a. dem Meistbietenden. 079 629 29 37

Gipfel Zeitung
seit 27 Jahren

Ihre treue Partnerin!

Dienstleistungen

• Videokassetten auf DVD: Ich brenne Ihre Videokassetten zu günstigen Preisen auf DVD. VHS, VHS-C, Video8, Hi8 und miniDV. So können Sie Ihre wertvollen Filme und Erinnerungen auch in Zukunft anschauen. Platzsparend ist es auch. **Walter Bäni 079 723 84 42**



NEU **STIHL MS 500i**
Die weltweit erste Motorsäge mit elektronisch gesteuerter Einspritzung!

STIHL Injection

HELDSTAB AG
MOTORGERÄTE & LANDTECHNIK

BERATUNG
VERKAUF
SERVICE

Bahnhofstrasse 11
7260 Davos Dorf
Tel. 081 420 15 50
heldstab-davos.ch

DAVOS

MITSUBISHI MOTORS		AUTO RÜEDI AG		SERNEUS		MITSUBISHI MOTORS	
081 422 47 66							
Occasionsliste							
	Ford Kuga 2.0 TDCi Titan.S 4WS SUV/5 weiss/anthrazit	06.2014	130 000 km	140 PS	CHF 13 700.00		
	Ford Kuga 2.0 TDCi Carving 4WD SUV/5 anthrazit/anthrazit	07.2009	102 000 km	136 PS	CHF 8 900.00		
	Ford Mondeo 2.2 TDCi Titaniums Com/5 schwarz/schwarz Leder	05.2009	109 400 km	175 PS	CHF 11 500.00		
	Mitsubishi ASX 1.8 Navigator 4WD SUV/5 silber/schwarz Leder	08.2012	151 000 km	150 PS	CHF 8 400.00		
	Mitsubishi ASX 1.8 Intense 4WD SUV/5 anthrazit/schwarz	05.2011	135 700 km	150 PS	CHF 10 600.00		
	Mitsubishi Eclipse Cross 1.5 Dia 4WD SUV/5 diamond Red/schwarz Leder	04.2019	16 900 km	163 PS	CHF 30 900.00		
	Mitsubishi Lancer 1.8 Intstyle Lim/4 silber/schwarz Leder	03.2008	66 200 km	143 PS	CHF 8 400.00		
	Mitsubishi Lancer 2.0 Instyle Lim/5 anthrazit/schwarz Leder	12.2012	41 700 km	140 PS	CHF 11 400.00		
	Mitsubishi Outlander PHEV Navi SUV/5 weiss pearl/schwarz Leder	01.2015	81 500 km	121 PS	CHF 21 900.00		

Freizeit - Vereine

Taekwon-Do Int. Davos

Mo. 18.50 – 19.50
Jump Dojang Sunnegruess
Di. 19.00 – 20.00
Swissjump Power Sunnegruess
Di. 19.00 – 20:30
Haupttraining Turnhalle SAMD
Mi. 15.15 – 16.15
Tagestraining +40 Sunnegruess
Do. 09.00 – 10.00
Swissjump Power Mattastr. 6
Do. 17.45 – 18.45
Little Ninjas (5 - 8 J) Turnh. Prim
Do. 17.45 – 18.45
Kindertraining (9 - 14 J) Turnh.
Do. 18.50 – 19.55
Dojang Sunnegruess
Fr. 14.00 – 15.30
Tagestraining Dojang Sunnegruess

Männerriege Davos Platz

Jeden Mo. Turnen von 20 bis 22 Uhr in der MZH Glaris

Männerriege Davos Dorf

Jeden Mo. Turnen von 20.15 bis 22.00 in der Bünda-Turnhalle.

Gipfel Zeitung
seit 27 Jahren

Ihre treue Partnerin!

Diä muasch gläsa ha:

Gipfel Zytig

die farbigste Zeitung Graubündens!

Wir/ich bestellen/e ein Jahres-Abo zu CHF 95.-

Name:.....

Strasse:.....

Wohnort:.....

Datum / Unterschrift:.....

Talon senden an Gipfel Zeitung, Postfach 216, 7270 Davos Platz

Dr. med. Rico Stocker, Facharzt für Allgemeinmedizin FMH, Davos Dorf, zur Corona-Pandemie

«Wer jünger und gesund ist, wird mit Viren fertig»

Bald steht die Sommersaison für den Bergtourismus vor der Tür, doch die Corona-Pandemie dämpft die Erwartungen. Wie beurteilt der Davoser Allgemeinmediziner Rico Stocker die aktuelle Corona-Lage? Wann können wir endlich aufatmen?

Heinz Schneider



Herr Dr. Stocker, die Destination Davos-Klosters steht wahrscheinlich vor einer ihrer schwierigsten Sommersaisons der Geschichte. Den Gästen sollte man klar machen, dass es in Davos-Klosters keine Corona-Infizierten gibt. Bis Ende Mai könnte man doch die gesamte Bevölkerung testen. Danach wäre eine Spurensuche auch einfacher. Was meint der Mediziner zum Durchtesten der Bevölkerung?

Dr. med. Rico Stocker: Im Moment haben wir in Davos dank dem ziemlich guten Einhalten der Vorschriften des Bundesrates tatsächlich kaum Covid-19-Fälle. Das trockene Klima in Davos und das sonnige Wetter der letzten Wochen haben sicher auch einiges dazu beigetragen. Je mehr Gäste nach Davos kommen, desto mehr steigt die Wahrscheinlichkeit von neu importierten Coronafällen. Das ist das Risiko. Wenn wir vom Durchtesten der Bevölkerung sprechen, muss man ehrlich sagen, dass bis zum heutigen Tag in der Schweiz noch kein sicherer Antikörpertest verfügbar ist. Dieser sollte jedoch in den nächsten Wochen im Angebot der Grosslabors vorhanden sein. Die Frage bleibt natürlich noch, ob die Krankenkasse

diesen Test bezahlt, wenn man von einer Durchtestung einer Bevölkerung ausgeht. Wir hätten dann eine Information, wer die Krankheit schon durchgemacht hat, wobei dies vermutlich nur ein kleiner Teil der Bevölkerung sein wird. Erst wenn zwei Drittel der Bevölkerung die Krankheit hinter sich haben oder geimpft sind (Herdenimmunität) wird sich die Situation wirklich beruhigen.

G Kürzlich ist im Spital Davos eine Person positiv getestet worden. Sie wurde in die Quarantäne nach Hause geschickt. Werden die Viren in der Quarantäne «demobilisiert» bzw. verschwinden sie?

Wer in die Quarantäne geschickt wird, hat offensichtlich im Moment zu wenig Symptome, um ins Spital einzutreten. Wer jünger ist und gesund ist, wird in der Regel mit den Viren fertig. Wie bei einer anderen Infektion, wird man mit daheim bleiben mit Fieber, trockenem Husten und Geschmacksstörungen wieder gesund werden, weil der Körper Antikörper gegen die Viren gebildet hat, bis sie auch verschwunden sind. Wer sich jedoch im Verlauf verschlechtert und zu wenig Luft bekommt, soll nicht in der Quarantäne verbleiben, sondern sich wieder beim Arzt melden, weil vielleicht doch eine Hospitalisierung nötig wird.

G Tragen Sie beim Arbeiten eine Maske? Warum genau? Sie sind ja nicht infiziert?

Bis jetzt habe ich keine Maske getragen. Covid-19-Verdächti-



Rico Stocker praktiziert seit 29 Jahren in Davos Dorf.

ge haben wir bisher ins Spital geschickt zum Testen. Ich begrüsse niemanden mehr mit Händeschütteln, wasche noch häufiger als sonst die Hände mit Seife und versuche beim Gespräch die Distanz von 2 m einigermassen einzuhalten. Eine Maske für Gesunde ohne Husten und Schnupfen hindert eine Ansteckung für die Umgebung nur, falls man sich gesund fühlt und trotzdem den Virus trägt, ohne Symptome zu haben, was bei diesem Virus bei etwa 30% vorkommt. Ich kann mir vorstellen, dass der Bundesrat die Vorgaben ändert, dass in gewissen Berufen Maskentragen dazugehört vor allem, wo die Abstandsregel nicht eingehalten werden kann. Bis dann sind vielleicht auch mehr Masken in der Schweiz erhältlich.

G Was für Lehren können wir aus dieser Pandemie-Erfahrung ziehen? Kann man sich auf eine solche Pandemie überhaupt vorbereiten?

Es wäre natürlich schön, wenn wir Menschen aus der Geschichte mehr lernen würden für unser Leben. Die aktuelle Pandemie sollte uns schon

zum Nachdenken bringen. Es wäre sicher gut, wenn wir auch in Sachen Globalisierung wieder einen Schritt zurückgehen und wieder mehr Medikamente oder Desinfektionsmittel oder Mundmasken in der Schweiz produzieren. Unsere Qualitätsvorschriften sind so hochgeschraubt worden, dass jedoch niemand mehr Material für den Notfall einkaufen wird, weil auf jedem Produkt ein Verfalldatum steht und man bis zum Auftreten der nächsten Pandemie angehäufte Vorräte entsorgen müsste. Es macht auch keinen Sinn mehr Beatmungsgeräte anzuschaffen, weil eine nächste Pandemie vermutlich andere Symptome machen wird. Grundsätzlich haben wir in der Schweiz ein sehr gutes Gesundheitswesen, wofür wir einen enormen Preis bezahlen. Vielleicht haben wir auch gelernt, dass wir uns weitere Spitalschliessungen gut überlegen müssen.

G Müssen wir lernen, in Zukunft mit dem Corona-Virus zu leben, wie mit den Grippe-Viren?

Grundsätzlich ja. Aber beruhigend wird die Situation erst, wenn die meisten Menschen geimpft sind oder die Krankheit überlebt haben oder wir ein Medikament gefunden haben, was sicher gegen die schweren Verläufe mit Lungenentzündungen nützt. Im Vergleich zu Grippeviren benötigen Menschen mit Covid-19 viel häufiger ein Spitalbett mit Sauerstoffgabe, und es versterben viel mehr Leute als an Grippe. Das macht das Ganze so gefährlich.

Schuhtechnik löst Ihr Fussproblem.

DEGIACOMI
SCHUHTECHNIK
— SINCE 1919 —

www.degiacom.ch • www.degiacom-schuhe.ch

DAVOS
Promenade 79
Tel.: 081 420 00 10

Weitere Filialen in:
Bonaduz, Chur, Films, Thusis

Since 1885 
heierling[®]
Sportorthopädie